

 **Soziales** — Seite 14  
Leben mit  
Demenz

 **Kommentar** — Seite 17  
Arbeiten nach  
der Rente

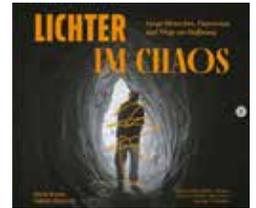
 **Sonderthema** — Seite 32  
Kubaturbonus und  
richtig Sanieren



Jahresthema des KVW

EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE  
**Suche Frieden und jage ihm nach!**

|  |  |    |
|--|--|----|
|    | <b>Thema</b>   |    |
|  | Ein gutes Leben für alle - Suche Frieden und jage ihm nach! .....              | 4  |
|  | KVW Friedensmarsch – ein engagiertes Zeichen für eine friedlichere Welt .....  | 6  |
|    | <b>KVW Aktuell</b>   |    |
|  | Hebammen stärken ihre Kompetenz .....  | 7  |
|  | Gemeinnützige „Stiftung Wohnen Südtirol“ gegründet .....                       | 8  |
|  | Neuer audit-Rat will Familienfreundlichkeit weiter stärken .....               | 10 |
|  | Die KVW Frauen und Senioren fordern .....                                      | 11 |
|  | Für mehr Nähe und Miteinander .....  | 12 |
|  | Christian Wenter ist neuer Vorsitzender der KVW-Senioren .....                 | 12 |
|  | Tanzen ab der Lebensmitte in Moos in Passeier .....                            | 13 |
|   | <b>Soziales</b>  |    |
|  | Zum Welt-Alzheimerstag 2025 .....  | 14 |
|  | Demenzenzfreundlicher Vinschgau .....  | 14 |
|  | Verstehen. Begleiten. Unterstützen. ....                                       | 15 |
|  | <b>Kommentar</b>   |    |
|  | Aufbruch statt Abbruch .....   | 16 |
|  | <b>Intern</b>  |    |
|  | Bezirke .....  | 17 |
|  | <b>Sozialfürsorge</b>  |    |
|  | Die Steuervorteile der Zusatzrente bei Auszahlung nach der Pensionierung ..... | 24 |
|  | Landeskindergeld .....   | 25 |
|  | Antworten des Patronats KVW-ACLI auf Fragen der Leser:innen .....              | 25 |
|  | <b>Bildung</b>   |    |
|  | Besser lesen und schreiben .....   | 26 |
|  | Das Herbstprogramm 2025 .....  | 27 |
|  | Lust auf <b>Reisen</b> '25 .....   | 28 |
|  | <b>Sonderthema</b>   |    |
|  | Richtig sanieren – aber wie? .....   | 32 |
|  | Mehr Wohnraum dank Kubaturbonus .....  | 34 |



FILM

**Lichter im Chaos**

Mit dem eindrucksvollen Dokumentarfilm „Lichter im Chaos – Junge Menschen, Depression und Wege zur Hoffnung“ von Regisseur Fabian Zöggeler hat das Forum Prävention 2024, unter anderem mit Hilfe der KVW Jugend, ein bewegendes Projekt lanciert. Im Mittelpunkt stehen junge Menschen, die offen über ihre Erfahrungen mit Depressionen sprechen – mutig, ehrlich und voller Hoffnung. Aufgrund der großen Resonanz geht Lichter im Chaos nun in eine zweite Runde.

- 17.09.25** Terlan - Mediathek OTTO, 20.00 Uhr
- 26.09.25** Stern - Kulturhaus, 20.00 Uhr
- 08.10.25** St. Martin in Passeier - Dorfhaus, 20.00 Uhr
- 05.11.25** Toblach - Kulturzentrum Grand Hotel, 20.00 Uhr
- 12.11.25** Innsbruck - Uni, 19.00 Uhr
- 27.11.25** Naturns - Theatersaal, 20.00 Uhr

**Eintritt frei, keine Reservierung nötig.**

AFI

**Lehrlingskalender**

Vor Kurzem ist die neue Ausgabe des Lehrlingskalenders für das Schuljahr 2025/26 vom AFI – Arbeitsförderungsinstitut – erschienen. Darin findet ihr alles, was Lehrlinge wissen müssen – von A wie Arbeitssicherheit bis Z wie Zusatzrente. Der Kalender ist in den KVW Bezirksbüros erhältlich.



DIAKONENWEIHE

**Diakonenweihe von unserem Geistlichen Assistenten Karl Brunner**

Die Weihe von unserem Geistlichen Assistenten **Karl Brunner** zum Ständigen Diakon findet am Samstag, 27. September 2025, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche von Pfalzen statt. Wir freuen uns mit Dir lieber Charly und wünschen Gottes Segen! Friede und Freude begleite dich in deinem Tun.





## Jöchl Natz

Oando muss mitn Friedn unfong,  
wie mitn Krieg.  
(nach Stefan Zweig)



## Liebe Leserinnen, lieber Leser!

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ – dieser eindringliche Ruf aus Psalm 34 begleitet uns als Jahresthema 2025/26. Er ergänzt unseren Leitsatz „Ein gutes Leben für alle“, den wir für das vergangene Jahr ausgewählt hatten. Er fordert uns heraus, nicht nur nach einem guten Leben für uns selbst zu streben, sondern es für alle zu ermöglichen.

In einer von Konflikten, Ungleichheiten und Unsicherheiten geprägten Welt wollen wir als Verband Zeichen setzen: für Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Demokratie und ein friedliches Miteinander. Der Friede beginnt im Kleinen – in unseren Familien, Ortsgruppen und Gemeinden – und wächst durch Begegnung, Bildung und gelebte Solidarität.

Ein erstes besonderes Zeugnis wollen wir mit unserem Friedensmarsch am 3. Oktober in Gries bei Bozen setzen. Er fällt mit dem Gedenktag an den Seligen Josef Mayr-Nusser zusammen, dessen mutige Gewissensentscheidung uns mahnt und inspiriert.

Weitere Themen, die uns am Herzen liegen, sind Demenz und Einsamkeit sowie die Forderung nach Mittagstischen für Schüler und Senioren.

In unserem Spezial widmen wir uns hingegen dem Kubaturbonus und dem richtigen Sanieren.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Kompass-Lektüre.

In Verbundenheit

Werner Steiner  
Vorsitzender

Werner Atz  
Geschäftsführer

## Impressum

**Kompass**  
Monatszeitschrift  
der Südtiroler Werktätigen  
Pfarrplatz 31  
39100 Bozen  
Tel. 0471 300 214  
Fax 0471 982 867  
pressereferat@kvv.org  
www.kvv.org  
facebook.com/kvv.verband

**Herausgeber und Eigentümer:** Katholischer Verband der Werktätigen VFG  
Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954

**ROC:** Nr. 5506

**Verantwortliche Direktorin:** Maria Lobis

**Redaktion:** Iris Pahl

**Redaktionsteam:** Werner Steiner, Karl Brunner, Josef Bernhart,  
Oskar Peterlini, Heidrun Goller, Christian Wenter, Werner Atz

**Erscheinungsweise:** Jänner, März, Mai, Juli, September, November

**Redaktionsschluss:** am 1. jeden vorhergehenden Monats

**Auflage:** 38.000

**Grafik und Layout:** mediamacs.design - **Zeichnungen:** Carmen Eisath

**Druck:** LANAREPRO Ges.m.b.H.

**Fotos:** KVV, **Titelbild:** Plakat Jahresthema KVV





# Ein gutes Leben für alle - Suche Frieden und jage ihm nach!

Das biblische Leitwort aus Psalm 34,15 begleitet den KVW durch das Jahr 2025. Im Gespräch mit dem Geistlichen Assistenten Charly Brunner wird deutlich: Frieden beginnt im Kleinen – in der Familie, im Miteinander, in der Gesellschaft. Der KVW lädt dazu ein, sich aktiv auf die Suche nach Frieden zu machen und ihn im Alltag zu leben.

INTERVIEW: IRIS PAHL

## Eines gleich zu Beginn: Wie kann man „Frieden suchen“ – und warum muss man ihm auch „nachjagen“?

**Karl Brunner:** Der Friede ist nicht nur etwas Äußerliches, sondern hat ganz viel mit etwas Innerem zu tun. Und damit ist der Friede immer etwas, was auch zu suchen ist. Es ist eine innere Haltung, wie wir auf uns selbst und auf die Be-

dürfnisse von anderen blicken und das im Miteinander hinbekommen.

Und das mit dem Nachjagen ist insofern wichtig, als der Friede so ein hoher Wert ist, der es wichtig macht, sogar die „Füße in die Hand zu nehmen“ und zu laufen, um den Frieden zu erreichen. Da



Charly Brunner

kann man nicht einfach nur sitzen und warten, bis er kommt. Da muss man schon aktiv werden, um sich für den Frieden einzusetzen, denn ohne den Frieden ist es so, dass ganz vieles andere sehr relativ wird.

## In unserer Gesellschaft wächst die soziale Ungleichheit. Was bedeutet Frieden für dich persönlich, gesellschaftlich und global?

Die Frage nach dem Auseinanderdriften der Gesellschaft ist eine wichtige, weil wer Frieden nachhaltig haben will, muss auch schauen, dass die Verteilung

» Manchmal denke ich auch an den Zorn Gottes, der sich gegen die Führer der Länder richtet, die über Frieden reden und Waffen verkaufen, um diese Kriege zu führen. Diese Heuchelei ist Sünde. «

(Papst Franziskus)

innerhalb der Gesellschaft fair und gerecht verläuft. Man muss auch diejenigen mitnehmen, denen es nicht so gut geht und zwar so, dass alle ein würdiges Leben leben können.

Das gilt für uns in unserem Land und da setzen wir uns als KVW auch ein und stellen die Frage, was Gerechtigkeit in unterschiedlichen Themenbereichen konkret bedeutet.

Es ist aber auch wichtig, darüber hinaus



FOTO: IDM SÜDTIROL - ALTO ADIGE/MANUEL KOTTERSTEGGER



zu blicken, nicht nur auf uns und unsere Vorteile zu achten, sondern auch auf die gesamte Menschheit. Alle Menschen sollen in Würde leben können und wenn jemand als flüchtender Mensch zu uns kommt, soll man auch daran denken, dass auch dieser Mensch Menschenwürde hat und wir uns auch für ihn und für sie einsetzen.

**Der Psalmvers weist auf die spirituelle Dimension, die der KVW bewusst ausgewählt hat, hin? Welche Rolle spielt der Glaube, das Christentum für den Frieden?**

Religion und Friede, Religion und Krieg, das hat ja in beide Richtungen. Religion ist in der Lage, Emotionen zu schüren und damit kann Religion benutzt werden, um in den Krieg zu leiten, aber hat auch eine große Friedensdimension und ein hohes Friedenspotenzial. Als Christinnen und Christen werden wir vom Auferstandenen angespro-

**» Wenn du Frieden willst, arbeite für Gerechtigkeit «**

(Papst Paul VI)

chen mit „Der Friede sei mit euch“. Das ist ein wichtiger Gruß und die Suche nach dem Frieden ist uns aufgetragen, auch die Feindesliebe. Von daher kann für uns als KVW der christliche Wertehorizont nicht hoch genug eingeschätzt werden, was den Friedenseinsatz von uns betrifft.

**Wir haben unruhige Zeiten? Was macht dir persönlich trotzdem Hoffnung?**

Ja, es stimmt, es sind unruhige Zeiten. Ich frage mich aber, wann gab es denn keine unruhigen Zeiten? Jede Generation hat ihre Aufgaben, wir haben unsere und ich glaube, wir haben ganz, ganz vieles an positiven Ressourcen, die

wir einsetzen können, um unsere Aufgaben auch zu meistern. Und was mich hoffen lässt, ist auch ein positives Menschenbild und das Bewusstsein, dass dahinter noch jemand ist, nämlich Gott, der mit uns auf dem Weg ist und der ein trotzdem Ja zum Leben sagt und damit die Hoffnung, dass es am Ende auch gut werden wird, selbst wenn es zwischendurch etwas düster aussieht.

**Welches Bild hast du vor Augen, wenn du „Suche den Frieden und jage ihm nach“ hörst?**

Wenn ich diesen Satz höre, dann kommt in mir das Bild von Bewegung in der Natur, den Blick in die Weite werfen und wenn man dann irgendwann am Horizont das Licht sieht, sich wirklich mit Engagement in diese Richtung hin auf den Weg machen. Das ist das Bild, das mir dazu kommt.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

# Ein gutes Leben für alle

## Suche Frieden und jage ihm nach!

„Ein gutes Leben ist ohne Frieden nicht denkbar – weder im persönlichen Umfeld noch in der Gesellschaft oder weltweit“, erklärt der KVW-Landesvorsitzende Werner Steiner. „Gerade die Ereignisse der letzten Zeit machen schmerzlich deutlich, wie zerbrechlich der Frieden auf der Welt ist. Als Verband mit sozialem und christlichem Fundament wollen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten einen Beitrag leisten“.

In seiner ersten Sitzung setzte der neugewählte Landesausschuss des KVW die Schwerpunkte für sein Programm und stellte das Thema Frieden in den Mittelpunkt. Eigene Arbeitskreise sollen die Themen aufarbeiten und konkrete Initiativen vorbereiten. Einsatz für Frieden und soziale Gerechtigkeit waren schon seit seiner Gründung wesentliche Schwerpunkte des KVW. „Seit jeher schauen wir auf alle Menschen, besonders auf jene, die am Rand



stehen“, so Steiner. „Diese Haltung ist die Grundlage für Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Frieden – und sie macht den KVW seit Jahrzehnten zu einem verlässlichen Partner für den sozialen Zusammenhalt in Südtirol.“ Das Jahresthema „Ein gutes Leben für alle! Suche Frieden und jage ihm nach!“ soll nicht abstrakt bleiben, sondern konkret werden: in Gesprächen, in Bildungsarbeit, in Begegnungen und durch starke Symbole. In den kommenden Wochen wird

das Jahresthema in allen KVW Bezirken bei über 20 Gebietstagungen vorgestellt.

**Breite Beteiligung beim Friedensmarsch gewünscht**

„Frieden beginnt immer bei uns selbst – in der Art, wie wir aufeinander zugehen und füreinander eintreten. Diese Haltung wollen wir mit unserer Friedensinitiative stärken“, so Werner Steiner, der schon jetzt alle bittet, am Friedensmarsch am 3. Oktober teilzunehmen.



# KVW Friedensmarsch – ein engagiertes Zeichen für eine friedlichere Welt

Freitag, 3. Oktober 2025 | Bozen



Der KVW setzt am 3. Oktober mit einem Friedensmarsch ein engagiertes Zeichen für Frieden und Zusammenhalt: Alle sind dazu eingeladen, sich daran zu beteiligen und damit offen für eine friedliche Welt einzutreten.



Konflikte, Spaltungen und Kriege fordern unsere Gesellschaften. Ein Aufrüstungswettkampf – so ist zu befürchten – wird die Konfliktspirale weiter anheizen. Damit ist klar, dass der Friede nicht einfach anderen überlassen werden kann. Es braucht mutige Bürgerinnen und Bürger, die sich klar bekennen und für den Frieden einsetzen. Viele Menschen sterben tagtäglich in den gewalttätigen Auseinandersetzungen weltweit, noch mehr werden verwundet und lei-

den unter den unmenschlichen Bedingungen des Krieges. Daran dürfen wir uns nicht gewöhnen!

Daher gibt sich der KVW ein neues Jahresthema „Ein gutes Leben für ALLE – Suche Frieden und jage ihm nach!“ und lädt alle dazu ein, sich zu beteiligen und sich ebenso vielfältig für den Frieden zu engagieren. Als eine von vielen Initiativen setzt der Sozialverband mit dem Friedensmarsch am 3. Oktober ein öf-

fentliches Statement für den Frieden! Der Gedenktag des Seligen Josef Mayr-Nusser eignet sich besonders für diese Veranstaltung, weil sein mutiger Widerstand gegen das NS-Regime und seine Verweigerung des SS-Eids auf Hitler ein leuchtendes Beispiel für Zivilcourage und gelebten Glauben ist. Gerade sein Zeugnis erinnert uns daran, dass es ein öffentliches Eintreten für die eigenen Überzeugungen braucht, sei es gelegen oder ungelegen!



FOTO: IDM SÜDTIROL-ALTO ADIGE/ALEX FILZ

## Programm

- **17.00 Uhr** – Feierlich gestaltete Friedensvesper in der Stiftspfarrkirche Gries  
Zebrant: **Karl Brunner**, Geistlicher Assistent im KVW
- anschließend – Kerzenmarsch zur alten Grieser Pfarrkirche
- Impulsansprachen in der alten Grieser Pfarrkirche  
**Kitty De Guelmi**, Präsidentin der ACLI in der Autonomen Provinz Bozen  
**Sepp Kusstatscher**, Friedensinitiative Südtirol
- Ausklingen – Friedensfest im Klosterhof von Muri Gries mit einem kleinen Umtrunk und Raum für Austausch und Begegnung  
Abschluss und Dank durch den KVW Landesvorsitzenden **Werner Steiner**

**20.00 Uhr** – Herzliche Einladung zum Besuch des Konzerts des Chors von Erlangen in der Stiftspfarrkirche

Sei dabei und setze mit uns ein leuchtendes Zeichen für den Frieden, denn der Friede braucht auch Dich!

Die Anreise erfolgt aus den KVW-Bezirken mit kostenlosen Bussen zum Friedensmarsch nach Bozen. Bei eigener Anreise empfehlen wir die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.



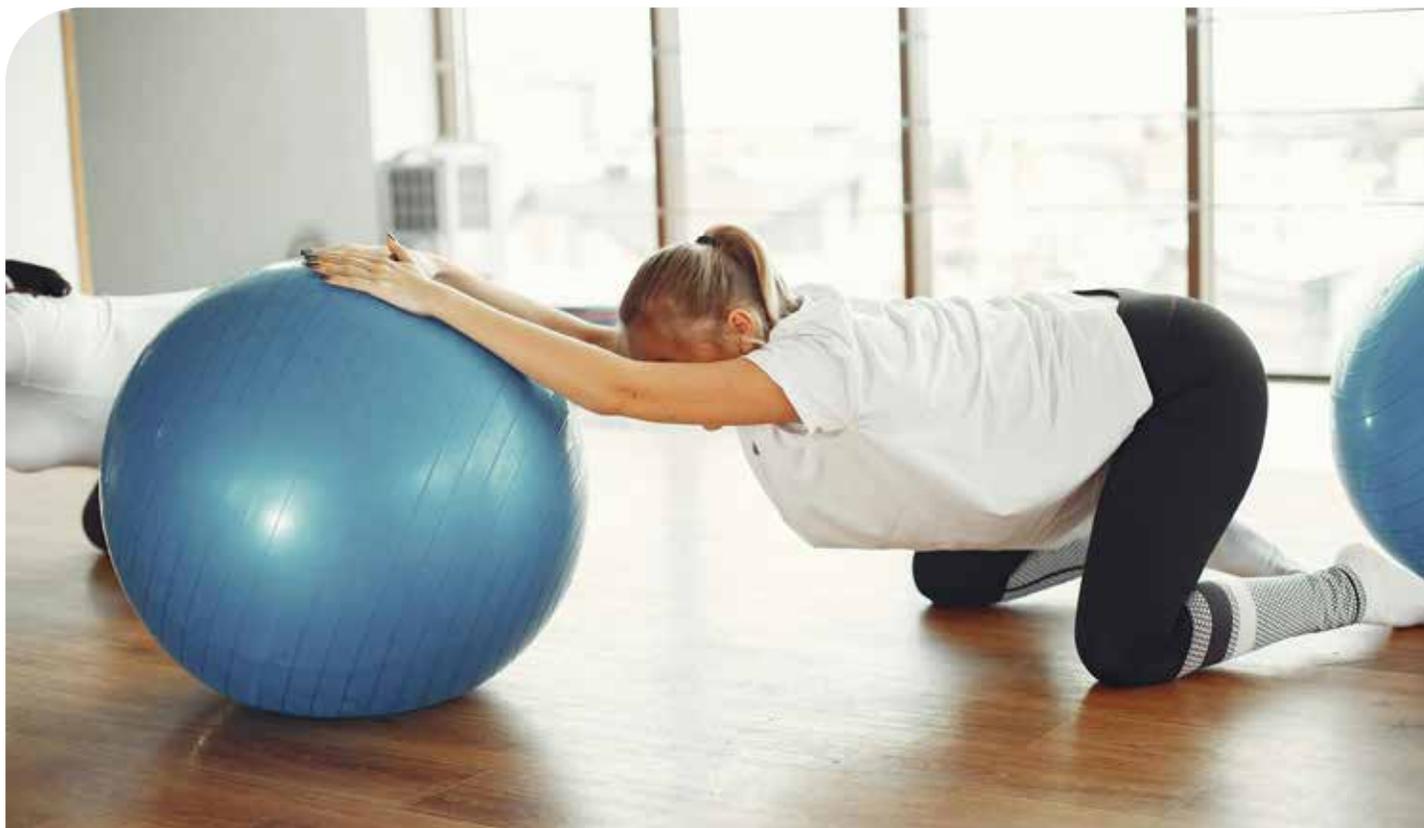


FOTO: PEXELS / GUSTAVO FRING

# Hebammen stärken ihre Kompetenz

## Fortbildung zur Rektusdiastase in Brixen

TEXT: LISA HOLZER, HEBAMME

Zehn Hebammen aus ganz Südtirol haben kürzlich an einer praxisnahen Fortbildung zum Thema „Rektusdiastase erkennen und behandeln“ teilgenommen. Die eintägige Schulung wurde von der Berufsgruppe der Hebammen im KVW organisiert und fand in Brixen statt.

Geleitet wurde der Kurs von Petra Mattenklotz, freiberufliche Hebamme, Fitnesstrainerin und Physiotherapeutin aus Deutschland. Mit ihrer Spezialisierung auf funktionelle Rumpfstabilität, Beckenbodenarbeit und Core-Rehabilitation vermittelte sie den Teilnehmerinnen fundiertes Wissen und praktische Werkzeuge für den Berufsalltag. Im Fokus der Fortbildung stand die Rektusdiastase – eine häufige, aber oft unterschätzte Folge von Schwangerschaft und Geburt. Viele Frauen sind betroffen, erhalten jedoch selten eine gezielte Diagnose oder Unterstützung. Die

Schulung legte besonderen Wert auf das Erkennen, die Ursachen und individuelle Behandlungsmöglichkeiten dieser Problematik.

Die Teilnehmerinnen schätzten besonders die Kombination aus anschaulicher Theorie und aktiver Selbsterfahrung. In Kleingruppen wurden Übungen am eigenen Körper ausprobiert, um ein besseres Verständnis für die Begleitung betroffener Frauen zu entwickeln. Petra Mattenklotz stellte zahlreiche praxisnahe Beispiele vor und förderte den offenen Austausch in der Gruppe, wodurch eine lebendige Lernatmosphäre entstand.

„Die Fortbildung war ein großer Gewinn – fachlich wie menschlich“, lautete das einhellige Fazit der Teilnehmerinnen. Der Wunsch nach

weiteren Kursen in diesem Bereich wurde deutlich geäußert.

Mit Angeboten wie diesem stärkt der KVW die Qualität in der Betreuung von Frauen nach der Geburt und unterstützt engagierte Fachpersonen dabei, ihre Arbeit noch kompetenter und einfühlsamer zu gestalten. ▽





Die Stifter gemeinsam mit Landesrätin Ulli Mair.

# Gemeinnützige „Stiftung Wohnen Südtirol“ gegründet

„Gesellschaftliche Verantwortung und Chance zugleich“

Der gemeinnützige Wohnbau ist Teil der Wohnbaureform 2025 der Autonomen Provinz Bozen: die „Stiftung Wohnen Südtirol“ setzt den gemeinnützigen Mietwohnbau konkret um, indem sie darauf abzielt, in ganz Südtirol leistbaren Mietwohnraum für die Südtiroler Bevölkerung - allen voran den Mittelstand - zu schaffen.

Ende Juli wurde die gemeinnützige Stiftung Wohnen Südtirol ins Leben gerufen. Dies ist die erste Stiftung dieser Art, die interdisziplinär zusammengesetzt ist mit dem Ziel, preiswerten Wohnraum zu schaffen. Zu den Stiftern zählen der Raiffeisenverband Südtirol, 26 Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank, der KVW, die Arche im KVW, Familienverband, Renovas, Unternehmerverband, Stiftung St. Elisabeth, Stiftung Liebenau, Lebenshilfe, Stiftung H. Oberrauch, Stiftung Anton Schär, Stiftung Hermann Rubner und der Ivh -Wirtschaftsverband für Handwerk und

**Leonhard Resch** und **Esther Ausserhofer** bei der Unterzeichnung  
Links im Bild Notar **Walter Crepaz**



Dienstleister. Woher rührt das Engagement so vieler Akteure? „Das Thema Wohnen ist in Südtirol eines der drängendsten Themen unserer Zeit, weswegen wir uns mit Raiffeisenkassen aus allen Landesteilen kapillar in Südtirol für das Gemeinwohl einbringen wollten“, umreißt Verbandsobmann **Herbert Von Leon** stellvertretend für die Raiffeisenfamilie das große Engagement. Es war Leonhard Resch von der Arche im KVW, die zusammen mit dem Raiffeisenverband, der Raiffeisen Landesbank und der Politik dieses Projekt entwickelt hat, um den gemeinnützigen Wohnbau in

» Das Thema Wohnen ist in Südtirol eines der drängendsten Themen unserer Zeit, weswegen wir uns mit Raiffeisenkassen aus allen Landesteilen kapillar in Südtirol für das Gemeinwohl einbringen wollten «

Südtirol zu etablieren. „Bei Stiftungen kommen Menschen zusammen, um gemeinsam einen Stiftungszweck voranzubringen. In Südtirol haben wir die gesellschaftliche Aufgabe, genügend bezahlbaren Wohnraum für die ansässige Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Mietwohnungen bieten hier eine flexible Lösung. Deshalb ist es notwendig und sinnvoll, dass Akteure aus dem sozialen Bereich, der Bankenwelt und dem Unternehmertum zusammenarbeiten, um dieses Vorhaben konkret umzusetzen. Bezahlbarer Wohnraum ist ein essentielles Anliegen für Südtiroler\*innen und ein wesentlicher Bestandteil für mehr Lebensqualität. Es freut mich, dass es gelungen ist, mit breiter Unterstützung die Stiftung Wohnen Südtirol zu gründen“, so **Heiner Schweigkofler**, Geschäftsführer der Stiftung Liebenau. Eine Haltung, die auch die beteiligten Unternehmen teilen: „Mit der Gründung der Stiftung Wohnen möchten wir als Unternehmer aktiv dazu beitragen, dass leistbares Mietwohnen in Südtirol effizient umgesetzt werden kann“, so **Esther Ausserhofer** Verwaltungsratsmitglied in Vertretung der Anton Schär Stiftung.

„Für uns ist dieses Engagement gesellschaftliche Verantwortung und Chance zugleich: Wir schaffen neuen Wohnraum und stärken damit die Lebensqualität und Attraktivität unseres Landes – für junge Menschen, die heimische Bevölkerung im Allgemeinen, sowie für dringend benötigte Fachkräfte aus dem In- und Ausland. Das innovative Konzept des gemeinschaftlichen Wohnens fördert Integration und bietet ein Umfeld, in dem sich Menschen schneller einleben und wohlfühlen können. So entsteht nicht nur Wohnraum, sondern auch ein lebendiges Miteinander.“ Jeder der Stifter bringt sich zu gleichen Teilen mit einem Kapital von je 25.000 Euro ein, was einer Million Euro entspricht. Damit werden nunmehr verschiedene Wohnbauten gestartet – das erste mit 30 Mietwohnungen wurde von der Gemeinde Brixen im Frühjahr vorgestellt. Diesem Pilotprojekt werden weitere im ganzen Land folgen, um Bewegung in den teuren Mietmarkt zu bringen und die Mittelschicht mit Mieten, die 10 Prozent unter dem Landesmietzins liegen, merkbar zu entlasten. ▽



**Heiner Schweigkofler** und **Werner Steiner** unterschreiben die Dokumente.

## Tourist go home?

Tourismus ist positiv, aber seine Schattenseiten drohen, Überhand zu nehmen. Damit zerstört man unser Land und entzieht auch dem Wirtschaftsfaktor Tourismus den Nährboden.



**Werner Atz**  
KVV Geschäftsführer

Man muss nicht auf die Seceda gehen, um Touristenmassen zu sehen. Auch nicht zu den Drei Zinnen oder zum Prager Wildsee. Gehen Sie nach Bozen oder Meran, ins Überetsch und an viele weitere Orte im Lande, oder zwingen sie sich über die Autobahn, an den LKW-Kolonnen vorbei und den Urlauber-massen hinterher. Natürlich ist Tourismus notwendig. Er hat Wohlstand ins Land gebracht, er öffnet unseren Blick auf die Welt und hebt Südtirol auf die große Bühne. Aber in den vergangenen Jahren erleben wir Auswüchse, die dem Land und seinen Menschen schaden, und auch dem Tourismus selbst. Wie können wir dem entgegen? Ansätze gibt es einige. Wir können Besucherobergrenzen einführen, was am Beispiel Prags gut funktioniert. Wir können auf Qualitätstourismus statt Massentourismus setzen. (Aber Achtung, steigende Preise für Unterkünfte und Gastronomie treffen dann auch die Einheimischen!) Wir können Touristen von Hotspots zu weniger bekannten Gebieten lenken und die Besucherströme über das Jahr verteilen. Aber wollen wir Tourismus das ganze Jahr über und auch noch die letzten ruhigen Täler kommerzialisieren? Wir können versuchen, den Tagestourismus zu erschweren. Möglichkeiten gibt es. Wichtig ist, dass wir aufhören zu reden und endlich konkret handeln. Ein Teil der Tourismuseinnahmen kann etwa der lokalen Bevölkerung zugutekommen, Investitionen in den öffentlichen Personennahverkehr, in Spielplätze und Kultur. Und wir müssen versuchen, die Menschen vor Ort in die Entscheidungen einzubinden. Es geht schließlich um unseren Lebensraum, Herr und Frau Südtiroler sind nicht nur Kulisse für schöne Urlaubsfotos. Die Tourismustreibenden und die Politik müssen Acht geben, dass sie der Gier und dem Geld nicht alles unterordnen. Südtirol als Tourismusland hat nur Zukunft, wenn die Bevölkerung dahintersteht, wenn sie den Tourismus als Gewinn für alle betrachtet, und nicht als Goldgrube für einige wenige. ▽



Der audit-Rat ist für die Steuerung und die Qualitätssicherung des audits familieundberuf zuständig und wacht über die Erteilung der Zertifikate.

FOTO: LPA/HANDELSKAMMER BOZEN

## Neuer audit-Rat will Familienfreundlichkeit weiter stärken

Über 110 Betriebe und Organisationen haben in den vergangenen Jahren das **audit familieundberuf** abgeschlossen, jährlich kommen neue Arbeitgeber dazu. Damit zeigen sie nach innen und außen, dass ihnen ihre Mitarbeitenden und eine lebensphasenbewusste Personalpolitik wichtig sind.

Das Audit ist ein mehrstufiger, europaweit anerkannter Zertifizierungsprozess, der von der **Familienagentur** des Landes und dem Service "Familienfreundliches Unternehmen" der Handelskammer Bozen getragen wird. "Ein familienfreundliches Klima in der Arbeits- und Wirtschaftswelt ist ein wichtiger Faktor, damit Südtirol ein Land ist, in dem es sich gut und gerne leben und arbeiten lässt. Legt ein Arbeitgeber Wert auf **Familienfreundlichkeit**, stellt dies eine Win-win-Situation für alle Beteiligten dar", ist der Präsident der Handelskammer **Michl Ebner** überzeugt. Und Familienlandesrätin **Rosmarie Pa-**

**mer** ergänzt: „Mit dem Audit wird sichtbar gemacht, dass das große Thema der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit nicht nur für die Mitarbeitenden von Bedeutung ist, sondern auch für Arbeitgeber. Und diese tun gut daran, schließlich ist ein motiviertes Mitarbeiterteam gerade in Zeiten von Fachkräftemangel ein wichtiger Faktor für den Erfolg des gesamten Unternehmens.“

Über die Steuerung und die Qualitätssicherung des audits sowie die Erteilung der Zertifikate wacht der so genannte **audit-Rat**, der nun für die nächsten fünf Jahre neu eingesetzt wurde. Ihm gehö-

ren an: **Michela Morandini** (Ressort Familie), **Irmgard Lantschner** (Handelskammer Bozen), **Heidelinde Mair** (Abteilung Wirtschaftsentwicklung), **Christina Stangone** (Abteilung Soziales), **Tony Tschennett** (Gewerkschaften), **Stephanie Maffei**, **Alexandra Silvestri** und **Kathrin Pichler** (Südtiroler Wirtschaftsring), **Carla Ghirardini** (Unternehmerverband), **Josefa Brugger** (Dachverband für Soziales und Gesundheit), **Samantha Endrizzi** (KFS), Gleichstellungsrätin **Brigitte Hofer**, die KVW Frauenvorsitzende **Heidrun Goller** (Familienbeirat) und **Nadia Mazzardis** (Landesbeirat für Chancengleichheit für Frauen).

# Die KVW Frauen und Senioren fordern Schüler:innen-Mensa und Mittagstisch für Senior:innen flächendeckend umsetzen

Offener Brief an Gemeinden zur Stärkung der Lebensqualität vor Ort.  
Die Frauen und Senioren richten sich mit zwei konkreten Empfehlungen an Südtirols Gemeinden:  
Flächendeckend Schüler:innen Mensen und regelmäßige Mittagstische für Senior:innen schaffen – das fordern die Vorsitzenden Christian Wenter (KVW Senioren) und Heidrun Goller (KVW Frauen) in einem offenen Brief an die zuständigen Familien-, Sozial-, Gesundheits- und Seniorenreferent:innen.

Angesichts des demografischen Wandels und der laufenden Arbeiten an den Gemeindeentwicklungsplänen will der KVW die Lebensqualität vor Ort gezielt stärken. „Eine gesunde Mahlzeit in Gemeinschaft ist nicht nur ein Grundbedürfnis – sie fördert Wohlbefinden, soziale Teilhabe und Lebensqualität“, so Wenter und Goller. Die Mensa für Schüler:innen sei eine wichtige Unterstützung für berufstätige Eltern und ein Beitrag zur gesunden Entwicklung von Kindern. Ebenso entscheidend sei ein regelmäßiger Mittagstisch für Senior:innen – als Schutz vor Mangelernährung und Einsamkeit.

In der aktuellen Debatte über Schulpflege und Betreuung bezieht der KVW klar Stellung. Heidrun Goller: „Die Mensaaufsicht komplett auf Freiwillige auszulagern ist eine Verharmlosung der Problematik und gleichzeitige Überforderung des Ehrenamtes. Wer berufstätige Familien ernsthaft unterstützen will, muss professionelle Lösungen mit geschultem Personal schaffen. Es darf nicht sein, dass erneut Rentner:innen, Eltern oder Großeltern unbezahlt einspringen und ungeteilte Verantwortung tragen müssen. Soziale Arbeit muss nicht nur in ihrer Wertschätzung, sondern auch monetär jener der Wirtschaft angepasst werden.“

Der KVW ruft die Gemeinden auf, bestehende Angebote auszubauen und Lücken zu schließen. Gleichzeitig bietet der Verband seine Unterstützung an – etwa durch Beratung, Begleitung oder das Aufzeigen gelungener Praxisbeispiele.

Heidrun Goller



In Pfälzen gibt es schon regelmäßig einen Mittagstisch



70

70 JAHRE

1955 70 ANGEBOTE

2025

## LIEBHERR

# AKTION

Einbau- und Standgeräte

**EIN BEISPIEL**

**FNe 4224 Plus**

Nutzinhalt: 160 l

Energieverbrauch pro Jahr: 208 kWh

Maße (H/B/T): 125,5 / 59,7 / 67,5 cm

**€ 699** Solange Vorrat reicht

Elektrofachmarkt

## FÖNTANA

GmbH

SEIT 1955

f • MERAN • www.elektro-fontana.com



# Für mehr Nähe und Miteinander

## Projekt Einsamkeit

TEXT: ELISABETH MAIR

Ein freundliches Wort, ein offenes Ohr – oft sind es kleine Gesten, die Großes bewirken. **Entdecken Sie in unserer neuen Schulungsreihe „Einsamkeit im Alter wahrnehmen und entgegenwirken“ wie wertvoll Ihr Beitrag sein kann.**

Einsamkeit im Alter ist ein wachsendes Thema unserer Gesellschaft. Um dem entgegenzuwirken, haben **KVW Bildung VFG** und **KVW Senioren** gemeinsam mit dem Amt für Senioren und Sozialsprenkel der Autonomen Provinz Bozen 2023 ein umfassendes Projekt gestartet.

Für die Projektleiterin Elisabeth Mair ist die **Schulungsreihe** ideal für alle, die beruflich oder ehrenamtlich einsame SeniorInnen unterstützen möchten. Ziel ist es, den TeilnehmerInnen nicht nur fundiertes Wissen, sondern auch **praktische Werkzeuge und kreative Ideen** mitzugeben, um vor Ort aktiv zu werden.

Die Inhalte der Schulungsreihe sind vielfältig:

- Ursachen und Auswirkungen von

**Einsamkeit** verstehen und die eigene Motivation stärken.

- **Kommunikation und Zugang:** Wie finde ich Kontakt zu einsamen SeniorInnen, wie gehe ich mit Zurückhaltung oder Ablehnung um?
- **Selbstfürsorge:** Wer anderen hilft, sollte auch gut auf sich selbst achten – dazu gibt es Tipps, Übungen und Reflexion.
- **Ideenwerkstatt:** Gemeinsam werden Projekte entwickelt, die nach der Schulung direkt umgesetzt werden können.

Besonderes Augenmerk liegt auf der **Vernetzung:** Die TeilnehmerInnen lernen wichtige Anlaufstellen und Dienste und deren AnsprechpartnerInnen kennen und können sich mit Gleichgesinnten austauschen.

Der Vorsitzende der KVW Senioren, Dr. Christian Wenter lädt ein: **„Wer Lust hat, Begegnungen zu schaffen, Senior:innen zu stärken und echte Lebensfreude zu schenken, ist hier ge-**



**nau richtig.** Machen Sie mit und gestalten Sie ein Umfeld, in dem ältere Menschen gesehen und wertgeschätzt werden!“ Anmeldeschluss ist der 15. September. ▶

Nähere Information unter [bildung.kvw.org/vereinsamung](https://bildung.kvw.org/vereinsamung)  
Email: [senioren@kvwbildung.org](mailto:senioren@kvwbildung.org) / [planung@kvwbildung.org](mailto:planung@kvwbildung.org)  
Tel.: 0471 309175

**Hinweis:** Im Rahmen des Projekts „Einsamkeit im Alter“ finden im Oktober und November landesweit wiederum Netzwerktreffen statt, um all jene zusammenzubringen, die sich für Senior:innen und damit gegen Einsamkeit im Alter engagieren.

## Christian Wenter ist neuer Vorsitzender der KVW-Senioren

Bei seiner konstituierenden Sitzung am 21. Mai 2025 hat der Landesausschuss des KVW Christian Wenter zum neuen Vorsitzenden des Bereichs Senioren gewählt. Der 66-jährige Arzt aus Meran folgt auf Maria Kusstatscher, die nach über zehn Jahren engagierter Arbeit nicht mehr kandidierte.

„Eine Ära geht zu Ende“, so der Tenor vieler Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter. Maria Kusstatscher hat den Seniorenbereich im KVW mit großem Einsatz, Herz und Weitblick geprägt. Ihre



Arbeit bleibt unvergessen. In seiner ersten Stellungnahme betont Wenter die Bedeutung des Ehrenamts, der Gesund-

### ZUR PERSON

**Christian Wenter** – Geboren 1959, verheiratet, 2 Kinder, 2 Enkel, wohnhaft in Meran. Arzt, Facharzt für Geriatrie und Gerontologie, zuletzt am Südtiroler Sanitätsbetrieb von 2002-2023 Primar der Geriatrie am Krankenhaus Meran. Seit 1988 im KVW immer wieder an Projekten, Initiativen und Veranstaltungen in den Bereichen Senioren und Weiterbildung beteiligt.

heitsförderung und der dezentralen Seniorenarbeit in über 100 aktiven Seniorenclubs im Land. „Ich verspreche, mich mit voller Überzeugung für die Anliegen der älteren Generation einzusetzen“, so Wenter. „Aktives Altern soll keine Worthülse bleiben – wir wollen zeigen, wie viel Kraft, Erfahrung und Engagement in dieser Lebensphase steckt. Ich freue mich auf die neue Aufgabe, auf eine gute Zusammenarbeit mit der

Arbeitsgruppe Senioren und der Dienststelle und auf ein gutes Miteinander mit Allen in den Landes-, Bezirks und Ortsvereinigungen und Seniorenklubs. Besonders allen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen möchte ich ein aufrichtiges und herzliches Vergelt's Gott für ihren wertvollen Dienst am älteren Menschen aussprechen! Über weiteren Zuwachs freuen wir uns ausdrücklich, jeder ist willkommen.“

## Tanzen ab der Lebensmitte in Moos in Passeier

Menschen zusammenbringen, die Freude an Bewegung, Musik und Geselligkeit haben – das ist das zentrale Ziel des Projekts „Tanzen ab der Lebensmitte“, welches von der gleichnamigen Arbeitsgemeinschaft im KVW gefördert wird. Daneben kann Tanzen im fortgeschrittenen Alter auch wesentlich zur geistigen und körperlichen Fitness beitragen.

Darum hat der KVW-Seniorenausschuss von Moos sofort zugestimmt, als die neu ausgebildete Seniorentanzleiterin Beatrix Ziernheld im vergangenen Herbst die Anfrage stellte, ob vielleicht Interesse an einem wöchentlichen Tanztreff in Moos bestehen würde. Einige Frauen haben bereits vor der Corona-Pandemie an Seniorentanzstunden teilgenommen. Viele haben nun gerne wieder das Angebot zum gemeinsamen Tanzen ohne Tanzpartner wahrgenommen. So konnte die Tanzleiterin mit Freude jede Woche für eineinhalb Stunden eine Gruppe von ca. 18 Tänzerinnen unterschiedlichen Alters aus Moos und den Nachbarorten begrüßen. Ausgehend von einfachen Tänzen zu flotten Rhythmen wurden die Teilnehmer mit verschiedenen Tanzschritten und -figuren vertraut gemacht. Interessiert folgten sie den Er-

klärungen und Ansagen der Tanzleiterin und setzten diese mit Eifer tänzerisch um. So erlernten sie im Laufe der 20 Treffen im Zeitraum zwischen Allerheiligen und Ostern vielfältige Tänze, wie Kreis- und Paartänze, Mehrpaartänze, Block- und Gassentänze zu einem bunten Mix von Musik aus aller Welt, trainierten dabei ihr Gehirn und aktivierten viele Körperfunktionen. Beim gemeinsamen Tanzen wurden Reaktion, Koordination und Ausdauer gestärkt, soziale Kontakte gepflegt und das fröhliche Miteinander gefördert. Dabei standen nicht Präzision, sondern Freude und Spaß an Bewegung und Gemeinschaft immer im Vordergrund. Im Herbst starten wieder einige Kurse der Arbeitsgemeinschaft Tanzen ab der Lebensmitte. Infos unter [www.kurse.kvw.org](http://www.kurse.kvw.org).



## Das Evangelium hochhalten!

Am 27. September gedenkt die Kirche des Heiligen Vinzenz. Er ist Gründer der Barmherzigen Schwestern und der Caritas. An diesem bewusst gewählten Tag wird Bischof Ivo mich durch Handauflegung und Gebet zum Diakon weihen. Als Diakon fühle ich mich berufen, das Evangelium nicht nur im Gottesdienst zu verkünden, sondern es im Leben „hochzuhalten“ – also die Werte des Evangeliums hör- und erfahrbar zu machen. Diese Aufgabe erstreckt sich über den liturgischen Dienst hinaus. Im Zentrum steht das konkrete Handeln für das Miteinander und für soziale Gerechtigkeit.



**Karl Brunner**  
Geistlicher Assistent  
im KVW

Indem der Diakon das Evangelium „hochhält“, erinnert er die Gemeinde daran, dass christlicher Glaube untrennbar mit dem Einsatz für Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Menschenwürde verbunden ist. Die Frohe Botschaft möchte im täglichen Leben ihren Ausdruck finden, besonders dort, wo Armut, Ausgrenzung oder Ungerechtigkeit herrschen. Die Tätigkeit im Sozialbereich mit all seinen Facetten – von der Kinder- und Jugendhilfe über die Obdachlosenarbeit bis zur Begleitung von Geflüchteten etc. – sind dabei ebenso Ausdruck dieses „Hochhaltens des Evangeliums“ wie der Einsatz für faire Arbeitsbedingungen. Es geht darum, auf Missstände aufmerksam zu machen, Anliegen Benachteiligter in gesellschaftliche oder politische Diskurse einzubringen und Initiativen für ein gerechteres Miteinander zu ergreifen und zu fördern.

Wer im Geiste Jesu für eine solidarische, mitfühlende Gesellschaft kämpft und Hoffnung schenkt, wo sie am dringendsten gebraucht wird, der oder die hält das Evangelium hoch. Das in Erinnerung zu rufen, ist eine besondere Aufgabe der Diakone und sie sind dabei nicht allein, sondern wissen sich verbunden mit vielen engagierten Menschen, unter anderem im KVW.



Hören Sie rein in unseren Podcast  
WERT-voll Leben!



# Zum Welt-Alzheimerstag 2025

Der Welt-Alzheimerstag findet jedes Jahr am 21. September statt. Ins Leben gerufen wurde er 1994 von Alzheimer's Disease International (ADI) in Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO), um das Bewusstsein für Alzheimer und andere Demenzerkrankungen zu schärfen und die Stigmatisierung zu bekämpfen.

TEXT: CHRISTIAN WENTER, VORSITZENDER DER KVV SENIOREN UND VORSTANDSMITGLIED

Im Jahr 2025 wird der Welt-Alzheimerstag am Sonntag, den 21. September stattfinden. Das diesjährige Motto „Demenz – Mensch sein und bleiben“ soll verdeutlichen, dass Menschen mit Demenz weiterhin Teil der Gesellschaft sind, eigene Fähigkeiten haben und ihre Würde behalten. Jeder Mensch hat individuelle Fähigkeiten, persönliche Interessen und eine Fülle von Lebenserfahrung. Wird die Diagnose „Alzheimer“ gestellt, dominiert oft die Annahme, dass die Betroffenen „verschwinden“. Diese Vorstellung ist falsch. Das Leben endet nicht mit der Diagnose einer Alzheimer-Krankheit. Obwohl Alzheimer nicht heilbar ist und zu einem Verlust von kognitiven Fähigkeiten führt, ist es wichtig zu betonen, dass das Leben mit Alzheimer weiterhin lebenswert ist. Klar verändert jede Demenzerkrankung den



Menschen. Die Krankheit nimmt ihm nach und nach Vieles, das er früher konnte und wusste. Doch der Mensch bleibt, und mit ihm bleibt die Fähigkeit, Gefühle zu empfinden erhalten. Bis zuletzt fühlen Menschen mit Demenz etwa Freude, Angst, Schmerzen, Hoffnung,

Enttäuschung, aber auch Liebe, und bis zuletzt nehmen demenzerkrankte Menschen die Umwelt wahr, reagieren entsprechend, geben über Emotionen ihre Bedürfnisse zu erkennen. Mit der richtigen Unterstützung und einem positiven Ansatz können Betroffene mit ihren Familien weiterhin ein erfülltes Leben führen und die Herausforderungen der Krankheit gemeinsam meistern. Der KVV wird sich vermehrt bemühen, Menschen mit Alzheimer und anderen Demenzformen mit ihrer Krankheit und trotz ihrer Erkrankung, wo möglich aktiv am Leben teilhaben zu lassen und im Sinne des KVV-Jahresmottos „Ein gutes Leben für ALLE“ sich um soziale Teilhabe bemühen, die Selbstbestimmung und Autonomie der Personen so weit als möglich fördern und für Verständnis und Akzeptanz werben. ▽

## Demenzfreundlicher Vinschgau

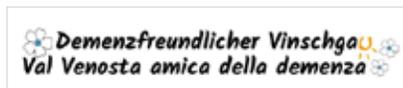
### Der KVV und sein Beitrag für Betroffene und pflegende Angehörige

TEXT: ROBERT PEER, KOORDINATOR NETZWERK „DEMENTZFREUNDLICHER VINSCHGAU“

Das Gedächtnis zu verlieren, bedeutet nicht nur, sich selbst zu verlieren. Es betrifft auch das Umfeld, die Angehörigen und die Gesellschaft als Ganzes. In einer alternden Gesellschaft wie der unseren, in der immer mehr Menschen an Demenz erkranken, ist es wichtig, eine unterstützende und wertschätzende Gemeinschaft zu schaffen. Unsere Kernaussage lautet: „Wenn das Gedächtnis langsam erlischt, braucht es die Solidarität und Wertschätzung der Gesellschaft“.

Unser Logo unterstreicht diese Aussage. Es steht für das tragende Netz aus Begleitung, Betreuung und Mitmenschlichkeit. Nach außen hin macht es un-

ser gemeinsames Engagement sichtbar, nach innen verbindet es uns als Gruppe – wie ein unsichtbarer Kitt, der Halt gibt. Im Jahr 2018 wurde auf Initiative des KVV Vinschgau, des Vereins Alzheimer Südtirol -Alto Adige (ASAA), der Bezirksgemeinschaft Vinschgau, der fünf Seniorenwohnheime im Vinschgau



(Latsch, Schlanders, Laas, Schluderns und Mals) sowie des Gesundheitsbezirks Meran das Netzwerk „Demenzfreundlicher Vinschgau“ ins Leben gerufen. Ziel des Netzwerks ist es, die Le-

bensqualität von Menschen mit Demenz nachhaltig zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, gezielte Informations- und Bildungsangebote sowie Sensibilisierungskampagnen. So wollen wir das Thema Demenz sichtbarer machen, Ängste abbauen, Vorurteile überwinden und Angehörigen sowie Interessierten praktische Unterstützung bieten. Nur durch gemeinsames Engagement und solidarisches Handeln können wir den Menschen mit demenziellen Erkrankungen die Anerkennung und Unterstützung geben, die sie verdienen. Jeder Beitrag hilft, eine demenzfreundlichere Gesellschaft zu schaffen. ▽



# Verstehen. Begleiten. Unterstützen.

## Vinschgau & Hohepustertal – Herbstreihen zur Demenz 2025

Demenz betrifft immer mehr Menschen – und stellt Betroffene, Angehörige sowie die Gesellschaft vor große Herausforderungen. Mit den Veranstaltungsreihen „Demenzfreundliches Hohepustertal“ und „Demenzfreundlicher Vinschgau“ möchten wir Wissen vermitteln, Verständnis fördern und zu einem respektvollen Miteinander beitragen. In Vorträgen, Workshops und Austauschformaten erhalten Interessierte praxisnahe Informationen, Impulse und Unterstützung im Umgang mit Demenz. Alle Veranstaltungen sind kostenlos und offen für alle – denn Demenz geht uns alle an.

### Veranstaltungen im HOCHPUSTERTAL

#### Wertschätzender Umgang mit Menschen mit Demenz

Wann: Montag, 22.09.2025 | Uhrzeit: 19.00 - 21.00 Uhr

Wo: Joseph-Resch-Haus, Innichen

Referent:in: *Alexandra Kaiser*, Validationstrainerin

#### „SOLLIEVO-GEMEINSAM“ – Ein Projekt der Alzheimer Vereinigung Südtirol mit der Volksbank

Wann: Montag, 20.10.2025 | Uhrzeit: 19.00 - 21.00 Uhr

Wo: Paul-Troger-Haus, Welsberg

Referent:in: *Dr. Ulrich Seitz*, *Alexandra Kaiser*, *Kathrin Malferttheiner*, *Dr. Michele Piccolin*

#### Demenz: Symptome, Diagnostik und Therapie – Vorstellung der Memory Klinik Bruneck

Wann: Montag, 17.11.2025 | Uhrzeit: 19.00 - 21.00 Uhr

Wo: Raiffeisen-Kulturhaus, Niederdorf

Referent:in: *Dr. Gregorio Rungger*, *Maria Tasser*

### Veranstaltungen im VINSCHGAU

#### Kinaesthetics-Bewegungscafé: Demenz und Bewegungskonzepte

„Wie ziehe ich meinem Angehörigen die Jacke an – und wieder aus?“

Wann: Mittwoch, 24.09.2025 | Uhrzeit: 14.30 - 16.00 Uhr

Wo: Wohn- und Pflegeheim St. Sisinius, Laas

Referent:in: *Barbara Blaas*, *Elisabeth Brunner*

#### Gedächtnisstübele: Ergotherapie bei Demenz

Wann: Mittwoch, 24.09.2025 | Uhrzeit: 19.00 - 21.00 Uhr

Wo: Alten- und Pflegeheim St. Zeno, Naturns

Referent:in: *Manuela Mair*

#### Vortrag: Demenz vorbeugen ist möglich

Wann: Mittwoch, 22.10.2025 | Uhrzeit: 19.00 - 21.00 Uhr

Wo: Seniorenwohnheim, Schluderns

Referent:in: *Dr. Christian Wenter*

#### Diskussionsabend: „Demenz geht uns alle an!“

Mit Impulsreferat von Dr. Christian Wenter und Diskussion mit VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft, Sozial- und Gesundheitswesen sowie Ehrenamt.

Wann: Dienstag, 25.11.2025 | Uhrzeit: 19.00 - 21.30 Uhr

Wo: Vereinssaal, Kastelbell/Tschars

Referent:in: *Dr. Christian Wenter*

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kastelbell/Tschars

#### Kinaesthetics-Bewegungscafé:

##### Vom Boden wieder nach oben – Bewegung bei Demenz

Wann: Mittwoch, 03.12.2025 | Uhrzeit: 14.30 - 16.00 Uhr

Wo: Wohn- und Pflegeheim St. Sisinius, Laas

Referent:in: *Barbara Blaas*, *Elisabeth Brunner*

#### Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie vorbei um sich zu informieren, auszutauschen und gemeinsam für ein demenzfreundliches Umfeld einzutreten.

## Danke

### Spenden für den KVW Hilfsfonds

- **Karl Tratter**, Lana
- **Rita Oberhauser Tauber**, Natz-Schabs, als Dank
- **Pfarrei Hl. Ulrich**, Deutschnofen, Gedächtnisspende

**Gesamtsumme 300 Euro**

#### Bankdaten KVW Hilfsfonds

Raiffeisen Landesbank

IBAN: IT61 Z034 9311 6000 0030 0101 788



# Aufbruch statt Abbruch

## Beruflich aktiv im Alter

TEXT: DENISE GANTHALER, AFI ARBEITSFÖRDERUNGSINSTITUT

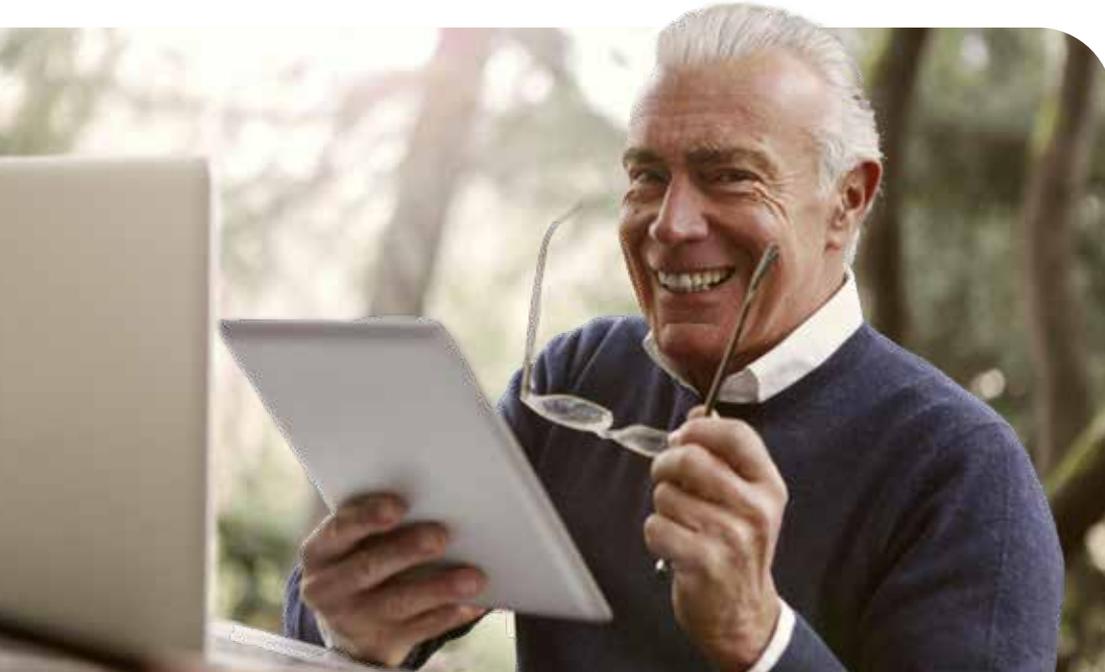


FOTO: PEXELS/ ANDREAS PACQUADIO

Der Eintritt in den Ruhestand markiert für viele einen bedeutenden Lebensabschnitt. Endlich Zeit, um lang gehegte Pläne umzusetzen, sich der Familie zu widmen oder einfach den Alltag in einem neuen Rhythmus zu genießen. Doch nicht alle möchten sich von heute auf morgen vollständig aus dem Berufsleben zurückziehen. Immer mehr Senior:innen entscheiden sich bewusst dafür, auch nach dem offiziellen Rentenbeginn beruflich aktiv zu bleiben – freiwillig, flexibel und in einem selbst gewählten Rahmen.

### Mehr als „nur“ eine Beschäftigung

Für viele bedeutet Weiterarbeiten im Ruhestand nicht bloß eine Fortsetzung des Arbeitsalltags, sondern einen Gewinn an Lebensqualität. Sie bleiben geistig gefordert, sozial eingebunden



Denise Ganthaler, Mitarbeiterin in der Kommunikationsabteilung des AFI Arbeitsförderungs-institutes

und erleben ihre Tätigkeit weiterhin als sinnstiftend. Laut einer Umfrage des AFI Arbeitsförderungs-institutes können sich rund 75 Prozent der Südtiroler:innen vorstellen, auch mit 65 noch beruflich tätig zu sein – obwohl das tatsächliche Renteneintrittsalter derzeit bei etwa 61 Jahren liegt.<sup>1)</sup> Entscheidend ist dabei die Motivation: Weiterarbeit sollte kein Zwang sein, etwa aus finanziellen Gründen, sondern eine bewusste, freiwillige Entscheidung.

### Rahmenbedingungen: Flexibel, wertschätzend, sinnvoll

Damit der Schritt zurück ins Berufsleben oder der Verbleib darin zur bereichernden Erfahrung wird, braucht es passende Rahmenbedingungen. Arbeitgeber sind gefordert, flexible Modelle und sinnvolle Einsatzbereiche zu schaffen – etwa über Teilzeit- oder Projektverträge, bei denen Rentner:innen vor allem beratend oder unterstützend tätig sind. In solchen Konstellationen profitieren alle Seiten: Die Unternehmen si-

chern sich wertvolles Erfahrungswissen, während Senior:innen als Mentor:innen den Berufseinstieg für Jüngere erleichtern. Oft entsteht ein inspirierender Austausch zwischen den Generationen – mit Lerneffekten auf beiden Seiten. Gerade angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels ist der Beitrag älterer Mitarbeitender zudem ein wertvoller Baustein. Dennoch sollte nicht der Arbeitsmarkt-Aspekt, sondern die persönliche Entscheidung im Mittelpunkt stehen.

### Rechtlich möglich – aber gute Beratung ist wichtig

In der Privatwirtschaft dürfen Rentner:innen schon 15 Tage nach Pensionsantritt wieder tätig werden – ohne zeitliche Begrenzung. Dieser Schritt sollte allerdings gut durchdacht sein, denn das Steuer- und Sozialversicherungsrecht ist komplex und kann hier unter Umständen der betroffenen Person einen „Strich durch die Rechnung“ machen. Eine unüberlegte Rückkehr ins Erwerbsleben kann im ungünstigen Fall sogar zu finanziellen Nachteilen führen – etwa durch anfallende Rückzahlungen oder neue Beitragspflichten. Deshalb ist eine fundierte Beratung, beispielsweise durch Patronate oder Arbeitsrechtsberater:innen, auf jeden Fall im Vorfeld zu empfehlen.

### Fazit: Ein neuer Lebensabschnitt

Der Ruhestand muss nicht das Ende der beruflichen Aktivität bedeuten – im Gegenteil: Für viele ist er der Beginn einer neuen, selbstbestimmten und erfüllenden Phase. Wer frei entscheiden kann, ob und wie er oder sie weiterarbeiten möchte, erlebt den Übergang nicht als Abschied, sondern als Neuanfang – und ist damit eine echte Bereicherung! 

<sup>1)</sup> Istat, Pensione e partecipazione al mercato del lavoro dei 50-74enni, 2023.

**EYRS**

## Sommerausflug nach Fließ bei Landeck

Einen abwechslungsreichen Tag mit Kultur, Genuss und Geselligkeit verbrachten die Eyrser Senioren Ende Juni. Nach einer Kaffeepause in Fließ besichtigten die Senioren die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit barockem Hochaltar und das archäologische Museum Fließ mit den Funden aus dem Gemeindegebiet. Auf der Pillerhöhe (1.559 m) mit atemberaubender Aussicht wurde gemeinsam zu Mittag gegessen. Bei der Rückfahrt wurde am Reschensee beim Alt-Grauner Kirchturm ein Gruppenfoto gemacht. Mit der Einkehr in der Alpenrose in St. Valentin a.d.H. erfolgte der gemütliche Ausklang eines gelungenen Ausflugs.

**ANDRIAN UND SIEBENEICH**

## Auf dem Bienenweg unterwegs

Die Senioren aus Andrian und Siebeneich haben sich zum Wallfahrtsort Maria Trens aufgemacht. Begleitet wurden sie von Don Paolo. Nach dem Mittagessen ist die Gruppe noch auf dem Bienenweg gewandert, bevor es wieder mit dem Bus heimging.

**GEISELBERG**

## Frühlingsfahrt nach Pinzagen



Am Sonntag, den 13. Juli 2025, unternahm der KVW Geiselsberg seine Frühlingsfahrt – mit etwas Verspätung, aber großer Freude. 20 Mitglieder machten sich mit einem organisierten Kleinbus auf den Weg nach Pinzagen bei Brixen. Nach einer besinnlichen Andacht in der Kirche zum Hl. Ulrich genoss die Gruppe eine köstliche Marende im Gasthof Alpenrose. In geselliger Runde klang der schöne Tag gemütlich aus.

**FRANZENSFESTE**

## Kräutersträuße

Wie jedes Jahr haben die fleißigen Frauen des KVW Ortsausschusses zum Hochfest Maria Himmelfahrt 15. August, Blumen - Kräutersträuße gebunden. Sie wurden während der Hl. Messe geweiht und nachher auf dem Kirchplatz verteilt.





## GEISELSBERG

### Gemütlicher Ausflug zur Steinberg Alm

Im Juli unternahm der KVW-Seniorentreff Geiselsberg bei herrlichem Wetter einen Ausflug zur Steinberg Alm. Mit dem Zug ging es von Olang nach Toblach, wo bereits das „Almtaxi“ wartete. Oben angekommen, genossen die Teilnehmer:innen ein gemeinsames Mittagessen, Kaffee und geselliges Beisammensein – inklusive einer Runde Watten. Ein rundum gelungener Tag in bester Gesellschaft!



## GRIES

### Wallfahrt zur Heiligen Jungfrau von Caravaggio

Die traditionelle Wallfahrt der Ortsgruppe Gries führte eine Gruppe von 50 Grieserinnen und Griesern zur imposanten Wallfahrtskirche Santa Maria del Fonte bei Caravaggio in der Nähe von Bergamo. Seit Jahrhunderten gilt das Wasser aus der unter dem Hauptaltar liegenden Quelle als heilkräftig. Vor dem Besuch der Heiligen Messe hatte die Reisegruppe die Gelegenheit, die stattliche Basilika mit der 65m hohen Kuppel, den reich ausgeschmückten Innenraum und insbesondere den



Hochaltar zu besichtigen, der nach dem Vorbild des Altars im Petersdom gestaltet wurde. Nach einem hervorragenden Mittagessen, das in einem ehemaligen Herrschaftshaus in der Nähe der Ortschaft Caravaggio eingenommen wurde, trat die gutgelaunte Gruppe die Heimfahrt an. Ein großer Dank geht an den KVW-Ortsobmann Toni Fischnaller, dem es mit seinem Vorstand auch heuer wieder gelungen ist, eine hochinteressante Wallfahrt zu organisieren.

## KLAUSEN

### Fahrt in ehemalige Kriegsgebiete

Die Junifahrt der Ortsgruppe ging dieses Jahr in die Provinzen Trient und Vicenza. Die Ortsobfrau Susanne Schraffl konnte auch diesmal mit drei Dutzend Teilnehmern eine rege Beteiligung feststellen. Nach der Besichtigung der 100 jährigen Friedensglocke oberhalb von Rovereto, ging es über das Brandtal in das Pasubiogebiet und von dort auf die Hochebene von Asiago. Dies sind Gegenden, in denen im Ersten Weltkriege blutige Schlachten ausgetragen wurden. Ein gutes Mittagessen und ein Rundgang durch die an Geschichte und Kultur reiche Altstadt von Asiago rundeten das Tagesprogramm ab.



## JENESIEN

### Sommerfahrt



Die diesjährige Sommerfahrt der Ortsgruppe führte in den Vinschgau zur Laaser Marmorwelt. Am historischen Bahnhof von Laas wurde die Gruppe von Thomas Tappeiner empfangen. Er zeigte zunächst einen eindrucksvollen Film über die Geschichte, den Abbau und die Verarbeitung des weltberühmten Marmors und ergänzte dies mit vielen interessanten Erzählungen. Ein kurzer Spaziergang führte anschließend in die Schokoladenwelt Venustis. Dort gewährte Thomas spannende Einblicke in die Verarbeitung von Rohschokolade, Früchten und edlen Zutaten – und verwöhnte uns mit einer köstlichen Verkostung verschiedener Schokoladen und Pralinen. Zum Mittagessen ging es weiter nach Schlingig zum Aniggllhof. Nach dem köstlichen Mahl ließen wir den Tag bei einem entspannten Spaziergang oder einem fröhlichen Kartenspiel ausklingen.

## LANA

## Sommerausflug



Bei leichtem Regen, aber gut gelaunt ging die Fahrt dieses Jahr nach Mareit bei Sterzing mit Besuch von Schloß Wolfsthurn. Bei einem geführten Rundgang durch die Prunk-

räume erfuhren die Teilnehmer viel über das Schloss und dessen Besitzer, die Familie Sternbach.

Nach der Führung war noch Zeit, das im Schloß beherbergte Südtiroler Landesmuseum für Jagd und Fischerei zu besichtigen. Anschließend ging die Fahrt nach Ausserratschings zum gemeinsamen Mittagessen.

Nach einem kleinen Stadtbummel durch Sterzing kehrte die Reisegruppe wieder nach Lana zurück.

## LAJEN/ ST. PETER

## Ausflug an den Eibsee

Am Samstag, dem 19. Juli, fand der jährliche Ausflug der Ortsgruppe Lajen/ St. Peter statt. Die Reise führte über den Zirlerberg und Seefeld zum wunderschönen Eibsee. Einige Teilnehmer nutzten die Gelegenheit für eine Bootsfahrt auf dem nostalgischen Motorboot, um den See vom Wasser aus zu bewundern. Nach einer turbulenten Heimfahrt mit Gewitter und Hagel kamen die Ausflügler schließlich wohlbehalten und zufrieden nach Hause.



## KLAUSEN

## Näh- und Flickkurs

Es war ein spannender Nachmittag beim Näh- und Flickkurs in Klausen: Mit viel Freude und Geschick machten sich die Teilnehmenden ans Werk – darunter auch zwei ganz junge Mädchen, die neugierig erste Erfahrungen mit Nadel und Faden sammelten.



## LENGMOOS-KLOBENSTEIN

## Ehrung langjähriger Mitglieder

33 Mitglieder folgten der Einladung ins Gasthaus Pemmern. Nach der Begrüßung durch Obfrau Christl Obrist Wwe. Unterhofer

sprach Hochw. Paul Lantschner besinnliche Worte und gedachte mit einem Gebet der verstorbenen Mitglieder. Ein Rückblick erinnerte an die Gründung der Ortsgruppe im Jahr 1958 mit Pfarrer Johannes Spitaler. Heute zählt die Gruppe 103 Mitglieder. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Marlene Fink Wwe. Fischer, Karin Oberkofler, Karl Unterhofer und Elisabeth Unterhofer geehrt. Inge Platter Plank erhielt bereits im Mai die Urkunde für 60 Jahre Mitgliedschaft – sie verstarb leider kurz vor der offiziellen Feier.





## OLANG

## Gespräch mit dem Bürgermeister

Die vier Ortsgruppen von Olang trafen sich unter Leitung von Bezirksausschussmitglied Karin Sparber zum Austausch im Zeichen des Jahresthemas „Ein gutes Leben für alle“. Im zweiten Teil kam Bürgermeister Lukas Schnarf dazu, der sich offen und gesprächsbereit zeigte. Diskutiert wurden Anliegen wie digitale Unterstützung für Seniorinnen und Senioren, leistbares Wohnen, die Wiedereröffnung der Bar im Pflegeheim, mehr Einbindung der Jugend, sichere Spielplätze, barrierefreie Wege sowie verkehrsberuhigte Spazierwege. Schnarfs programmatisches Dokument hebt Olang als lebenswerte Ge-

meinde hervor, in der Vielfalt, Zusammenhalt und Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern großgeschrieben werden – Werte, die auch dem KVW am Herzen liegen.



## MERAN

## Arte Sella ist einen Besuch wert

Anfang August besuchte die Ortsgruppe die Kunstausstellung Arte Sella im Val di Sella (Trentino). Die Werke zeitgenössischer Künstler, geschaffen aus Naturmaterialien wie Ästen, Steinen und Blättern, regten zum Nachdenken über die Beziehung zwischen Menschen und Natur an.

Ortsobmann Siegfried Gufler sorgte für einen stimmigen Rahmenprogramm für einen gelungenen Tag mit Wanderung, typischem Mittagessen und vielen guten Gesprächen.



## PFALZEN

## Jahrgangsfest



Ende Mai lud die Ortsgruppe Pfalzen zur alljährlichen Jahrgangsfest ein. Ca. 50 Jubilare aus nah und fern folgten der Einladung. Die Heilige Messe in der Pfarrkirche von Pfalzen zelebrierte Pfarrer Kronbichler, die Bläsergruppe Pfalzen umrahmte sie feierlich.

Anschließend ging es ins Gasthaus „Zum Falken“, wo ein gemeinsames Mittagessen auf die Gäste wartete.

Bei Musik und Gesang verging der Nachmittag wie im Flug. Ein Dank an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

## MERAN

## Pfingstfahrt zum Comer See

Traditionell unternimmt die Ortsgruppe Meran am Pfingstmontag einen gemeinsamen Ausflug. Heuer führte die Fahrt – auf Initiative von Ortsobmann Siegfried Gufler – an den Comer See. Nach dem Mittagessen besichtigte die Gruppe die berühmte Villa Carlotta mit ihren prachtvollen Gärten, die über 150 Arten von Rhododendren und Azaleen sowie einen ja-



panisch gestalteten Bambusgarten beherbergen.

In der Villa beeindruckten u. a. Werke von Francesco Hayez und Antonio Canova sowie das historische Mobiliar aus den Gemächern von Prinzessin Charlotte. Am späten Nachmittag trat die Gruppe die Rückfahrt über das Veltlental, den Tonale- und den Gampenpass nach Meran an.

**SALURN**

## Auf Jahresausflug in Tirol

Am Samstag, den 12. Juli 2025, führte der Jahresausflug der KVV Ortsgruppe Salurn nach Tirol. In Kramsach wurde die beeindruckende Wallfahrtskirche Mariathal besichtigt, die 2008 zur „Basilica minor“ erhoben wurde. Sie ist dem Hl. Dominikus geweiht und gehört zur Erzdiözese Salzburg. Im Innenraum dominieren die Farben gold und schwarz, was die Salurner an die eigene Josefikirche erinnert hat. Nach einem köstlichen Mittagessen im Landgasthof Gappen ging es weiter nach Rattenberg – Österreichs kleinste Stadt, bekannt für ihre Glaskunst und historischen Sehenswürdigkeiten. Bei Kaffee und Kuchen klang der erlebnisreiche Tag in geselliger Runde aus.

**SCHABS**

## Wallfahrt nach Birkenstein

Die Ortsgruppe unternahm ihre traditionelle Tageswallfahrt, die heuer nach Birkenstein in Bayern führte. Mit einem bis auf den letzten Platz gefüllten Bus starteten 54 Pilgerinnen und Pilger in Brixen, Schabs und Aicha. Begleitet wurden sie vom Josefsmissonar Gustav „Gustl“ Freinademetz, der den Reisesegen spendete und in Birkenstein die Hl. Messe feierte. Die 1710 nach dem Vorbild der Loreto-Kapelle errichtete Kirche gehört zu den bayerischen Jubiläumskirchen im Heiligen Jahr 2025, das Papst Franziskus unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt hat. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in Fischbachau führte die Rückfahrt über Schliersee, Tegernsee und Achensee wieder zurück in die Heimat – erfüllt von vielen Eindrücken und guter Gemeinschaft.

**SARNTAL UND WIPPTAL**

## „Übers Joch Umma“ – Freundschaftstreffen in Pfitsch

Zum 11. Mal trafen sich reiselustige Seniorinnen und Senioren aus dem Sarntal und Wipptal zum traditionellen Freundschaftstreffen – diesmal im schönen Pfitschertal. Mit dem Lied „Willkommen liebe Freunde“ begann ein erlebnisreicher Tag, den KVVBezirksvorsitzender Karl Kerer eröffnete. Nach einem gemütlichen Halbmittag beim „Lex“ in Wiesen führte die Fahrt ins Pfitscher Hochtal. Karl Kerer informierte unterwegs über die Region, das Naturschutzgebiet „Kemater Möser“ sowie die beeindruckende Bergland-



schaft. In der Wallfahrtskirche St. Jakob hielt die Gruppe eine besinnliche Andacht zum Thema Frieden. Die enge Freundschaft zwischen Sarntal und Wipptal wurde dabei besonders betont. Der „Wiesner Viergesang“ sorgte für musikalische Umrahmung, Altlehrer Karl Graus gab spannende Einblicke in die Geschichte der Kirche und die Restaurierung. Im Anschluss wurde der Marmorbruch „Grünig“ besichtigt, wo Betriebsleiter Florian Graus über die aufwendige Arbeit mit Silberquarzit berichtete.

**ST. JOHANN**

## Auf nach Osttirol

Die Ortsgruppe organisierte Mitte Juni eine Tagesfahrt ins schöne Osttirol. Bei herrlichem Wetter besichtigten die Teilnehmer die Firma Vitalpinum auf dem Gelände der Latschenölbrennerei der Geschwister Unterweger. Viele nutzten die Gelegenheit, im hauseigenen Shop Produkte einzukaufen. Anschließend stärkten sich die Mitglieder beim Mittagessen im Gasthaus Aue. Danach ging die Fahrt im vollbesetzten Bus weiter zum Tristachersee. Hier konnte man die schöne, nicht anspruchsvolle Seeumwanderung machen. Bei Kaffee und Kuchen ließen sie den beeindruckenden Ausflugstag ausklingen.





## SEIS

## Frühlingsfahrt zum Achensee

Der Ausflug zum Achensee war ein rundum gelungenes Erlebnis. Die Überfahrt mit dem Schiff auf dem Achensee bot beeindruckende Ausblicke auf das smaragdgrüne Wasser und die wunderschöne Bergkulisse. Das Mittagessen hatten wir beim Dorfwirt in Pertisau. Das rustikale Ambiente des Gasthauses und die exzellente Küche sorgten für eine gemütliche und genussreiche Einkehr.



In Maurach tauchten wir im Erlebnismuseum in die Geschichte der Region ein und hatten das Glück, die laufende Revision des historischen Achtzylindermotors des Achenseedampfers mitzuerleben – eine bemerkenswerte Maschine mit stolzen 11 Tonnen Gewicht.

Es war ein schöner Tag mit vielen Eindrücken und einer tollen Ausflugsgruppe.

## ST. LORENZEN

## Sommerfahrt in den Vinschgau

Im Juli unternahm die Ortsgruppe St. Lorenzen eine eindrucksvolle Fahrt zum Reschensee, zum Benediktinerstift Marienberg und in die mittelalterliche Stadt Glurns. Mit dabei: viele schöne Eindrücke, spannende Infos von Reiseleiter Peter Töchterle und ein eine sichere Busfahrt mit Manfred und vor allem eine herzliches Miteinander! Ein großes Vergelt's Gott an alle, die diesen Tag möglich gemacht haben!



## STERZING

## Kinder laufen für Kinder



Anfang Juni nahmen 360 Kinder und Jugendliche am Benefizlauf „Laufwunder – Kinder laufen für Kinder“ in der Sterzinger Innenstadt teil. Organisiert wurde die Veranstaltung von der OG Sterzing und dem ASV Sterzing, in Zusammenarbeit mit den Direktionen der Schulpfengruppe I und II sowie der italienischen Grundschule.

360 Kinder und Jugendliche nahmen teil und liefen innerhalb einer Stunde so viele Runden wie möglich auf einem 450 m langen Parcours. Für jede gelaufene Runde, spendeten die Kinder jew. 1 Euro, zudem haben sich sogenannte „Laufpaten“ – Eltern, Großeltern, Lehrpersonen und viele weitere Unterstützer mit einer Spende beteiligt. So konnte am Ende eine stolze Summe von 2.739,80 Euro gesammelt werden, die an das Südtiroler Kinderdorf gespendet wird.

## WEITENTAL

## 1. Seniorenfestl

Am 30. Juli fand in Weitental das erste gemeinsame Seniorenfest aller vier Fraktionen der Gemeinde Vintl statt – initiiert von M. Antonia Bergmeister und mitgetragen von den Seniorenleiterinnen Annelies Volgger, Paula Huber und Paula Weissteiner. Bei bestem Wetter genossen zahlreiche Senior:innen ein liebevoll organisiertes Fest mit gutem Essen, Musik,

Tanz und geselligem Beisammensein. Auch Bürgermeister, Pfarrseelsorger und weitere Gäste zeigten sich erfreut über das gelungene Miteinander. Ein musikalisches Rahmenprogramm mit Sophia und Stefan und Josef, selbstgebastelte Spiele und süße Köstlichkeiten wie Kirchtagskrapfen rundeten den Nachmittag ab. Ein Fest, das nach Wiederholung ruft!



## WEITENTAL

## Zu Gast bei Grundschule Weitental

Es war wieder soweit. Die Weitentaler Senioren:innen folgten der jährlichen Einladung zu einer Begegnung mit den Schüler:innen der Grundschule. Diesmal in den Räumen der Grundschule. Der Muttertag war ein gebotener Anlass für das Generationen übergreifende Treffen. Die Kinder der GS begrüßten die Senioren:innen im Schulhof mit Gesang und Gedichten und luden dann zu Kaffee und Kuchen in den Räumen der Schulausspeisung ein. Von einem eingespielten Serviceteam mit Lehrpersonen und Schulkindern wurden die zahlreich erschienen Teilnehmer:innen einschließlich der öffentlichen Vertreter von Gemeinde- und Fraktionsverwaltung verwöhnt. Für die weitere musikalische Begleitung des geselligen Nachmittags sorgte Sophia auf der Ziehorgel und mit ihrer kräftigen Stimme. Danke und weiter so!



## WEITENTAL

## Pilger der Hoffnung

Auf Initiative der Ortsgruppe unternahmen rund 50 Senior:innen eine Wallfahrt zur Kirche zum Hl. Kreuz in Lana – eine der sieben Wallfahrtskirchen im Heiligen Jahr 2025. Begleitet wurden sie vom Pfarrseelsorger P. Peter Irrsara, der bereits im Bus spannende Einblicke in die Geschichte des Heiligen Jahres gab. Der feierliche Einzug in die Kirche wurde musikalisch begleitet, gefolgt von einer Andacht und einem berührenden Musikstück auf der Ziehharmonika, vorgetragen von Sophia S. Auch die Geschichte der relativ jungen Kirche, eingeweiht 1950, wurde näher erläutert. Zum Abschluss genoss die Gruppe Kaffee und Kuchen – ein stimmungsvoller Ausklang eines besinnlichen Tages, der Gemeinschaft und spirituelle Tiefe vereinte.

## TRAMIN

## Seniorenausflug nach Deutschnofen

Der Ortsausschuss Tramin hat die Seniorinnen und Senioren zu einem abwechslungsreichen und geselligen Ausflug nach Deutschnofen eingeladen. Der Tagesausflug stieß auf große Begeisterung. Der Ausflug begann mit einer faszinierenden Führung durch die Kässerei „Learner“.

Anschließend ging es weiter zum Restaurant/Pizzeria Sportcenter, wo eine



reichhaltige Marenden auf die Gäste wartete. In geselliger Atmosphäre konnten sie sich stärken und austauschen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte

Heini Marmosler mit schwungvollen Melodien auf seiner Ziehharmonika. Danke an die Gemeinde Tramin und an Raiffeisenkasse Überetsch, Filiale Tramin, für die finanzielle Unterstützung.

## STERZING

## Ein humorvoller Nachmittag

Die Ortsgruppe und der Seniorengemeinderat luden die Seniorentheatergruppe des Südtiroler Theaterverbands zu einem besonderen Gastspiel ein. Das Stück „Unerhört!“, das sich mit dem Thema Sexualität im Alter auseinandersetzt, wurde mit viel Humor und Feingefühl präsentiert.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher ließen sich dieses außergewöhnliche Theatererlebnis nicht entgehen und zeigten großes Interesse an einem Thema, das oft tabuisiert wird – aber mitten aus dem Leben kommt.





# Die Steuervorteile der Zusatzrente bei Auszahlung nach der Pensionierung

Grundsätzlich hat man bei Pensionierung verschiedene Möglichkeiten, sich das angereifte Kapital im Rentenfonds als Kapital oder als Rente auszahlen lassen.



dem 15. Mitgliedschaftsjahr verringert sich die Besteuerung pro Jahr um 0,3 Prozent; die minimale Besteuerung liegt bei 9 Prozent.

Bei Personen, die im **öffentlichen Sektor** gearbeitet haben, ist die Steuerregelung wie folgt:

## Bei Kapitalauszahlung

Das Kapital, das vor 2017 einbezahlt wurde, unterliegt einer Steuer von mindestens 23 Prozent. Das Kapital, das ab dem 1. Januar 2018 in den Zusatzrentenfonds einbezahlt wurde, wird mit max. 15 Prozent besteuert. Ab dem 15. Mitgliedschaftsjahr verringert sich die Besteuerung pro Jahr um 0,3 Prozent; die minimale Besteuerung liegt bei 9 Prozent.

## Bei Rentenauszahlung

Das Kapital, das vor 2017 einbezahlt wurde, unterliegt einer Steuer von 23 Prozent bis 43 Prozent, je nach Einkommen. Das Kapital, das ab 2018 in den Zusatzrentenfonds einbezahlt wurde, wird mit max. 15 Prozent besteuert. Ab dem 15. Mitgliedschaftsjahr verringert sich die Besteuerung pro Jahr um 0,3 Prozent.

Weitere Informationen auf **pensplan.com** und beim Pensplan Infopoint in Ihrer Nähe.

Bei Personen, die im **Privatsektor** tätig waren, gelten bezüglich der Besteuerung folgende Grundsätze (für **Selbstständige** und **Freiberufler**, die einem offenen Pensionsfonds angehören, gilt dieselbe steuerliche Regelung).

## Bei Kapitalauszahlung

Das Kapital, das vor 2007 einbezahlt wurde, unterliegt einer Steuer von mindestens 23 Prozent. Das Kapital, das ab dem 1. Januar 2007 in den Zusatzrentenfonds einbezahlt wurde, wird mit

max. 15 Prozent besteuert. Ab dem 15. Mitgliedschaftsjahr verringert sich die Besteuerung pro Jahr um 0,3 Prozent; die minimale Besteuerung liegt bei 9 Prozent.

## Bei Rentenauszahlung

Das Kapital, das vor 2007 einbezahlt wurde, unterliegt einer Steuer von 23 Prozent bis 43 Prozent, je nach Einkommen. Das Kapital, das ab 2007 in den Zusatzrentenfonds einbezahlt wurde, wird mit max. 15 Prozent besteuert. Ab



## Fälligkeiten

- 30. September 2025** Verlängerung Antrag Landeskindergeld für den Zeitraum März 2025 bis Februar 2026 mit einer gültigen ISEE-Erklärung unter 40.000 Euro
- 30. September 2025** Verfassen ISEE-Erklärung für RentnerInnen über 65 Jahren mit einer monatlichen Rente unter 1.000 Euro brutto
- 31. Oktober 2025** Antrag um rentenmäßige Absicherung Erziehungszeiten bzw. Pflegezeiten für den Zeitraum Jahr 2024
- Saisonsende 2025** Überprüfung Anrecht Naspi / Arbeitslosengeld



# Landeskindergeld

TEXT: ELISABETH SCHERLIN, DIREKTORIN PATRONAT KVW ACLI

Familien mit minderjährigen Kindern bzw. volljährigen Kindern mit anerkannter Zivilinvalidität von mindestens 74 Prozent können um das Landeskindergeld ansuchen.

Der Antragsteller muss mit den Kindern zusammenwohnen und auf demselben Familienbogen ausscheinen. Weitere Zugangsvoraussetzungen betreffen unter anderem den ununterbrochenen Wohnsitz in der Provinz Bozen in der Dauer von 5 Jahren oder den historischen Wohnsitz von 15 Jahren, davon mindestens 1 Jahr vor Antragstellung. Bei Antragstellung muss eine gültige ISEE-Erklärung unter 40.000 Euro vor-

gelegt werden. Der Antrag um Landeskindergeld muss jedes Jahr erneuert werden. Für den Bezugszeitraum 1. März 2025 bis 28. Februar 2026 muss der Antrag bis zum **30. September 2025** eingereicht werden. Anträge, die ab 1. Oktober gestellt werden, berechtigen zum Landeskindergeld ab dem darauffolgenden Monat der Antragstellung.

Bei Neugeburten soll der Antrag innerhalb 180 Tagen ab Geburt eingereicht werden, damit die Nachzahlungen ab dem Monat des Ereignisses gewährt werden. Dieselbe Frist gilt auch für Adoptionen oder Anvertrauung.

Ab 2026 wird es Neuerungen bezüglich

Berechtigung zum Bezug des Landeskindergeldes geben. Der ISEE-Wert wird von 40.000 Euro auf 45.000 Euro erhöht. Für Rückkehrer nach Südtirol wird der historische Wohnsitz anerkannt, das heißt, wer 15 Jahre in Südtirol gelebt hat, erhält die Leistung sofort und nicht erst nach 1 Jahr Ansässigkeit in Südtirol.

Eltern mit Kind mit einer anerkannten Zivilinvalidität von mindestens 74 Prozent verlieren das Anrecht auf Landeskindergeld erst, wenn 90 Tage Aufenthalt in einer stationären Fürsorgeeinrichtung überschritten werden. Genauere Informationen.

# Antworten des Patronats KVW-ACLI auf Fragen der Leser:innen

TEXT: ELISABETH SCHERLIN, DIREKTORIN DES PATRONATS KVW-ACLI

**Ich pflege meine 90jährige Mutter. Ich musste meine Vollzeitstelle in Teilzeit umwandeln, meine Mutter lebt noch zu Hause und ich bin das einzige Kind, das in Südtirol lebt. Zwar wurde meiner Mutter die Pflegestufe 2 anerkannt und sie gibt mir davon einen Teil ab, aber ich mache mir Sorgen über meine Altersvorsorge. Was kann ich tun?**

Werden schwerpflegebedürftige Familienmitglieder, die das Pflegegeld der 2., 3. oder 4. Pflegestufe erhalten, betreut, so kann um rentenmäßige Absicherung Pflegezeiten angesucht werden. Berechtigt zum Beitrag sind auch jene, die Familienmitglieder unter 5 Jahren mit einer anerkannten Zivilinvalidität von mindestens 74 Prozent sowie Zivilblinde oder Taube begleiten.

### Höchstbeträge – Art. 2 für Pflegezeiten

| Art der Einzahlung   | Hausfrauen   | Selbständige  | PT bis 70 Prozent   |
|--|--|---|---------------------|
| Freiwillige Beiträge   | 4.000 Euro pro Jahr<br>max. 9.000 Euro pro Jahr<br>bei Kind unter 5 Jahren   | 4.000 Euro pro Jahr<br>Max. 9.000 Euro pro Jahr<br>bei Kind unter 5 Jahren  | 2.000 Euro pro Jahr |
| Pflichtbeiträge<br>INPS /<br>Freiberufler /<br>Hausangestellte | 4.000 Euro pro Jahr<br>max. 9.000 Euro pro Jahr<br>bei Kind unter 5 Jahren<br>bzw. 4.000 Euro bei<br>Unterbringung in<br>Einrichtung | 4.000 Euro pro Jahr<br>9.000 Euro pro Jahr<br>bei Kind unter 5 Jahren<br>bzw. 4.000 Euro bei<br>Unterbringung in<br>Einrichtung |                     |
| Zusatzrentenfonds  | 4.000 Euro pro Jahr  | 4.000 Euro pro Jahr   | 2.000 Euro pro Jahr |

beitnehmerInnen in unbezahlten Wartestand ohne Rentenabsicherung oder in einem Teilzeitverhältnis von maximal 70 Prozent StudentInnen und Hausfrauen können um den Beitrag ansuchen, wenn sie mindestens 500 Euro in den Zusatzrentenfonds oder freiwillige bzw. Pflichtbeiträge in die eigene Pensionskasse eingezahlt haben. Der Beitrag kann bis zum Erreichen der Mindestvoraussetzungen für die vor-

zeitige Altersrente bzw. Altersrente beantragt werden.

Die Gesamthöchstbeiträge pro Pflegefall sind in der Tabelle angeführt. Informationen über weitere Zugangsvoraussetzungen werden in einem persönlichen Beratungsgespräch im Patronat KVW-Acli erteilt. Die Ansuchen für den Bezugszeitraum Jahr 2024 müssen innerhalb 31. Oktober 2025 eingereicht werden. Gesuche für Nachzahlungen müssen innerhalb von 6 Monaten nach Ablauf der Zahlungsfrist eingereicht werden. Eine Stempelmarke zu 16 € muss vorgelegt werden sowie die Unterlagen zu den Einzahlungen in der Zusatzrentenfonds oder Pflichtversicherung.

Da Sie lohnabhängige Angestellte sind, könnten Sie eventuell auch auf bezahlte Freistellungen laut Gesetz 104/92 Anrecht haben. Informationen erhalten Sie im Patronat.



Elisabeth Scherlin,  
Direktorin  
des Patronats  
KVW Acli



# Besser lesen und schreiben

## Das Projekt wächst weiter

Lesen und Schreiben öffnen Türen – doch nicht jeder hat diesen Schlüssel. Das Projekt „Besser lesen und schreiben“ wächst weiter: Ab Oktober 2025 helfen zwei neue Unterstützungsstellen in Brixen und Meran dabei, Barrieren zu überwinden.

Seit 2022 setzt sich die KVV Bildung gemeinsam mit dem Amt für Weiterbildung mit dem Projekt „Besser lesen und schreiben“ für deutschsprachige Erwachsene ein, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben. Vielen Kompass-LeserInnen ist das Projekt durch Aktionen wie „Buchstaben überall“, dem im Frühjahr veröffentlichten Sketch des Südtiroler Kabarettisten

Horst Saller, Pressekonferenzen und zahlreichen Radio- und Zeitungsbeiträgen bereits bekannt.

Nun folgt ein bedeutender Schritt: Ab Oktober 2025 wird das Projekt um **zwei neue Unterstützungsstellen** in Brixen und Meran erweitert. Zusammen mit den bisherigen Unterstützungsstellen in Bozen, Bruneck und Schlanders können so Betroffene noch besser vor Ort beraten und begleitet werden – ein wichtiger Beitrag zu mehr Chancengleichheit.

Rund jede/r 10. deutschsprachige Südtiroler:in ist von geringer Literalität betroffen – ein Thema, das alle sozialen Schichten berührt. Ziel des Projekts ist es daher nicht nur, Unterstützung an-

zubieten, sondern auch die Gesellschaft für dieses Phänomen zu sensibilisieren.

**Tipp:** Am Dienstag, 30.09.2025 um 19 Uhr findet die Online-Veranstaltung „Deutschsprachige Erwachsene mit geringer Literalität – Umgang mit Betroffenen“ statt. Hier erhalten alle Interessierten Einblicke in Ursachen, Erkennungsmerkmale und den sensiblen Umgang mit Betroffenen.

Informationen zum Projekt, den Unterstützungsstellen und die Möglichkeit zur Anmeldung für die Online-Veranstaltung erhalten Sie auf unserer Webseite [bildung.kvv.org/basisbildung](http://bildung.kvv.org/basisbildung) oder direkt bei den MitarbeiterInnen in den landesweiten KVV Bildungsbüros. 





# Das Herbstprogramm 2025

## Bewährte Kurse treffen auf neue Impulse

Frische Ideen, praxisnahe Lehrgänge und bewährte Klassiker – all das bietet das Herbstprogramm 2025 der KVW Bildung. In enger Zusammenarbeit mit unseren Südtiroler- und internationalen Referent:innen und unseren Ehrenamtlichen in den landesweiten Ortsgruppen ist erneut ein vielfältiges Weiterbildungsangebot entstanden.

Im Bereich der beruflichen Weiterbildung erwarten Sie neben etablierten Angeboten wie dem Lehrgang „Souverän in der mittleren Führungsebene“ oder der Ausbildung zum/r Fitness- und GesundheitstrainerIn auch spannende neue Formate. Besonders hervorzuheben sind die neuen Lehrgänge „Fit im Kopf – Stark im Job“, „Spiraldynamik® Basic Med/Move“ sowie „Positive Psychologie & Resilienz bei Kindern“, die auf aktuelle Herausforderungen in Beruf und Alltag eingehen.

Auch die NLP-Ausbildung bleibt fixer Bestandteil des Programms und vermittelt ein lösungsorientiertes Kommunikations- und Selbstmanagementkonzept, das privat wie beruflich überzeugt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Sensibilisierung für gesellschaftliche Themen. Die Schulungsreihe „Einsamkeit im Alter erkennen und entgegenwirken“ vermittelt wertvolle Kompetenzen für alle, die sich ehrenamtlich oder beruflich engagieren und älteren Menschen mehr Teilhabe und Nähe ermöglichen möchten. Durch die Erweiterung des Projekts „Besser lesen und schreiben für deutschsprachige Erwachsene“ um 2 Unterstützungsstellen gibt es zukünftig auch in Brixen und in Meran die Möglichkeit Hilfe beim Erweitern dieser grundlegenden Kompe-

tenzen zu erhalten. Wer kreativ arbeiten, Sprachen erlernen oder körperliche Gesundheit stärken möchte, findet ebenfalls ein breites Angebot. Bewegungs-, Gesundheits- und Entspannungskurse ergänzen das Programm,

ebenso wie Kurse zu Verbrauchertemen oder digitalen Kompetenzen. Und sollten Sie vor Ort nach Angeboten suchen: Unsere zahlreichen Ortsgruppen bieten in ganz Südtirol zusätzliche Veranstaltungen.

### Gewinnbringend – aktuell – abwechslungsreich: unsere Lehrgänge

- Fit im Kopf - Stark im Job
- Theorie & Praxis einer professionellen Social-Media-Präsenz
- TrainerIn für positive Psychologie und Resilienz bei Kindern
- Souverän in der mittleren Führungsposition
- Zertifizierte Ausbildung zum/zur EntspannungspädagogeIn für Kinder
- Spiraldynamik® Basic Med / Move
- NLP-Diploma
- Massageausbildung – Holistic Touch
- Ausbildung zum Gruppen-Lerncoach
- MBSR – Stressreduktion durch Achtsamkeit
- Ausbildung zum/r Fitness- und Gesundheitstrainer/in
- Fotoschule
- Ausbildung Lernberatung/-Coaching
- Klangmassage - Ausbildung

Während die neue Bildungsbroschüre bereits ihren Weg in zahlreiche Haushalte gefunden hat, finden Interessierte den passenden Kurs auch mit wenigen Klicks auf der Bildungswebseite [bildung.kvw.org](http://bildung.kvw.org). Auch die Anmeldung kann online erfolgen. Wer die telefonische oder persönliche Beratung bevorzugt, der ist bei unseren Mitarbeiter:innen bestens aufgehoben. 



## ERHOLUNGSreisen

### Hotel Marconi\*\*\* in Montegrotto

8 TAGE

23. bis 30. November 2025

☺ Martha Pattis

PREIS 970 €



### Hotel Terme Belsoggiorno\*\*\*S in Abano

8 TAGE

30. November bis 07. Dezember 2025

☺ Monika Malfertheiner

PREIS 1.050 €



ANGEBOT OHNE  
REISEBEGLEITUNG



### Hotel Cristoforo\*\*\*S in Abano

8 TAGE

02. bis 09. November 2025

8 TAGE

23. bis 30. November 2025

8 TAGE

30. November  
bis 07. Dezember 2025

Infos und Preis auf Anfrage

## KULTURreisen



16. bis 22. März 2026

### Mediterrane Momente - Barcelona, Mallorca und Valencia erleben

Diese abwechslungsreiche Reise führt uns zu einigen der schönsten Orte Spaniens. Wir beginnen mit einem Besuch des eindrucksvollen Klosters Montserrat und einer Weinverkostung in der traditionsreichen Region Penedès. In Barcelona erleben wir die faszinierende Mischung aus moderner Architektur und historischem Flair – von der Sagrada Família bis zum Montjuïc. Nach der Überfahrt nach Palma de Mallorca entdecken wir die charmante Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen. In Valencia erwarten uns mediterranes Lebensgefühl, futuristische Baukunst und kulinarische Genüsse wie die berühmte Paella. Eine Reise voller kultureller Entdeckungen und unvergesslicher Eindrücke!

☺ Valeria Brunner

PREIS 1.590 € und Flug Richtpreis 350 €

ANGEBOT OHNE  
REISEBEGLEITUNG



### Hotel Astoria\*\*\*\* in Abano

8 TAGE

02. bis 09. November 2025

8 TAGE

23. bis 30. November 2025

8 TAGE

30. November  
bis 07. Dezember 2025

Infos und Preis auf Anfrage

### Hotel Riviera\*\*\*\* in Portorož (Slowenien)

5 TAGE

10. bis 14. November 2025

PREIS 580 €

ANGEBOT OHNE  
REISEBEGLEITUNG

Weitere Angebote für Wellness in **Abano** und **Portorož** 2026 folgen im November Kompass.

02. bis 09. November 2025

## Wellness und Tanzen in Abano

☺ Ingeborg Stecher  
PREIS 990 €

02. bis 06. November 2025  
06. bis 10. November 2025

## Wandern und Wellness in Portorož

1. Termin: ☺ Norbert Spornberger  
2. Termin: ☺ Michael Berger  
PREIS 670 €

27. Dezember 2025 bis 3. Jänner 2026

## Jahreswechsel auf Elba - wandern und genießen

☺ Franco Bernard  
PREIS 1.395 €

Nur noch wenige Plätze frei!



14. bis 18. Februar 2026  
18. bis 22. Februar 2026

08. bis 12. April 2026  
12. bis 16. April 2026

## Wandern und Wellness in Portorož

PREIS 680 €

28. Februar bis 08. März 2026

## La Gomera - Insel der Palmen, Wälder und Schluchten

☺ Günther Gramm  
PREIS 1.950 €



07. bis 14. März 2026  
21. bis 28. März 2026

## Amalfiküste - wandern auf dem Weg der Götter

1. Termin: ☺ Franco Bernard  
2. Termin: ☺ Michael Berger  
PREIS 1.350 €



21. bis 28. März 2026

## Cilento - unterwegs in Kampaniens Süden

☺ Franco Bernard

PREIS 1.295 €



08. bis 12. April 2026

## Wie im Bilderbuch - Cinque Terre

☺ Franco Bernard

PREIS 930 €

KVW Mitgliederrabatt: 10 €

### Information & Anmeldung

KVW Reisen GmbH  
Pfarrplatz 31  
39100 Bozen  
Tel. 0471 309 919  
info@kvwreisen.eu



Infomaterial auch in allen Bezirksbüros  
[www.kvwreisen.eu](http://www.kvwreisen.eu)



36



# Wohnbau Messe

## 36. Wohnbau Messe

18. – 19. Oktober 2025 im Waltherhaus Bozen



Das vollständige Programm der WohnbauMesse ist auf der Webseite des AFB unter [www.wohnbaumesse.bz](http://www.wohnbaumesse.bz) nachzulesen.

lien und Bauweisen, wobei der Fokus auf gesunden Baustoffen und alternativer Energietechnik liegt. Das Spektrum reicht von Dämm- und Baustoffen über Heiz- und Lüftungssysteme bis hin zu Fertig- und Holzhäusern.

### Fachvorträge

Ein vielfältiges Programm ausgewählter Fachvorträge rundet die WohnbauMesse ab. Themen wie Landesförderungen, Steuerabzüge für Gebäudesanierungen (36 - 50 Prozent die Reduzierung von Energiekosten durch nachhaltiges Bauen und Sanieren, Photovoltaik: Strom von der Sonne und der Selbstbau von Sonnenkollektoren stehen dabei im Mittelpunkt.

Bereits zum 36. Mal lädt das Bildungs- und Energieforum zur renommierten WohnbauMesse ein, die angehenden Häuslbauerinnen und Häuslbauern umfassende Informationen zu allen Aspekten des Bauens, Kaufens, Sanierens und Wohnens an einem Ort bietet.

### Fachberatung

An den beiden Messetagen stehen Expertinnen und Experten bereit, um zu verschiedensten Themen zu beraten.

Dazu gehören unter anderem Wohnbauförderungen, Steuerabzüge für Sanierungen (36 - 50 Prozent der Superbonus, Landesförderungen zur Energieeinsparung sowie energiesparendes Bauen und Sanieren.

Auch zu verschiedenen Heizsystemen und dem Selbstbau von Sonnenkollektoren wird umfassend informiert

### Fachausstellung

Die begleitende Fachausstellung bietet einen breiten Überblick über moderne Baumateria-

### VERANSTALTER

**AFB** Bildungs- und Energieforum

Pfarrhofstraße 60/a, 39100 Bozen  
Tel. 0471-254199, [info@afb.bz](mailto:info@afb.bz)  
[info@energieforum.bz](mailto:info@energieforum.bz), [www.afb.bz](http://www.afb.bz)



## Hausbau Seminare 2025 - online

Jeder Hausbau und jede Gebäudesanierung bringt zahlreiche Herausforderungen mit sich und wirft viele Fragen auf. Unabhängige Experten bieten wertvolle Informationen rund um energieeffizientes Bauen und Sanieren, Heizsysteme, Fördermöglichkeiten und vieles mehr. Sie geben einen umfassenden Überblick über die komplexen Abläufe im Bauprozess und teilen wertvolle Tipps, wie man mit Zuversicht und Freude das bevorstehende Bau- oder Sanierungsprojekt angehen kann.

**4. November von 18 - 20 Uhr**  
Förderungen und Steuerabzüge für die Altbausanierung im Überblick

**6. November von 18 bis 20 Uhr**  
Heizsysteme im Vergleich

**11. November, von 18 - 20 Uhr**  
Kubaturbonus und energiesparende Altbausanierung

**20. November, von 19 - 22 Uhr**  
Sanieren in der Praxis: Schritt für Schritt zum Eigenheim – in **PRÄSENZ**

**26. November von 18 bis 20 Uhr**  
Rechtliche Aspekte beim Bau / Kauf und Steuerbegünstigungen für Erstwohnungen

**KOSTEN**  
Kosten pro Abendeinheit:  
**55 Euro inkl. MwSt.**

### ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

**AFB** Bildungs- und Energieforum

Pfarrhofstraße 60/a, 39100 Bozen  
Tel. 0471-254199, [info@afb.bz](mailto:info@afb.bz)  
[info@energieforum.bz](mailto:info@energieforum.bz), [www.afb.bz](http://www.afb.bz)





# Perspektiven erweitern

Im Alltag bewegen wir uns oft in vertrauten Bahnen – wir denken, handeln und entscheiden innerhalb unseres gewohnten Rahmens. Doch was passiert, wenn wir den Blick heben und über den sprichwörtlichen Tellerrand hinausschauen?

In diesem internationalen Seminar laden wir mit unseren Partnern dazu ein, neue Sichtweisen zu entdecken, eingefahrene Denkmuster zu hinterfragen und frische Impulse für das eigene Tun zu gewinnen.

KönzgenHaus



EUROPA

## Arbeit Macht und Gerechtigkeit in der sozialökologischen Transformation

Wem gehört die Energie – und wer macht die Arbeit?

13.11.2025, 18:00 Uhr - 16.11.2025 13:00 Uhr

Teilnahmegebühr: 150,00 Euro

### Worum geht's?

Ein Seminar für alle, die sich für eine gerechte und demokratische Energiewende interessieren – organisiert von den europäischen KAB- und KVW-Bewegungen für Engagierte aus Gewerkschaften, Verbänden und sozialen Bewegungen.

Das Seminar findet im KönzgenHaus in Haltern am See statt. Die Seminarsprache ist deutsch.

Wir können die Fahrtkosten bezuschussen. Anmeldungen sind bis zum **5.10.2025** möglich.



Mehr Infos & Anmeldung

Jetzt anmelden & mehr erfahren:  
[www.koenzgenhaus.de](http://www.koenzgenhaus.de)





FOTO: BILDUNGS- UND ENERGIEFORUM AFB



# Richtig sanieren – aber wie?

## Gebäudesanierung: Neue Regeln, Steuervorteile und Förderungen

Wer sein Haus oder seine Wohnung in Südtirol sanieren möchte, muss seit März 2025 neue gesetzliche Vorgaben beachten. Gleichzeitig winken Förderungen und Steuerabzüge – ideal für alle, die Energie und Geld sparen wollen.

TEXT: CHRISTINE ROMEN, BILDUNGS- UND ENERGIEFORUM AFB

Seit dem 21. März 2025 gelten in Südtirol strengere Mindestanforderungen bei der Gebäudesanierung. Diese betreffen vor allem den Energieverbrauch des Gebäudes, also dessen Wärmedämmung,

den Einsatz erneuerbarer Energien und die Temperaturregelung in den Räumen. Wer z. B. mehr als 25 % der Außenwände erneuert, die Nutzfläche erweitert oder den Heizkessel tauscht, muss diese neu-

en Regeln beachten. Wer bei der Renovierung Bauteile wie Außenwände, Dächer, Böden oder Fenster erneuert – sei es im Zuge einer teilweisen oder vollständigen Sanierung, bei außerordentlicher

Instandhaltung der Gebäudehülle oder bei einer Gebäudeerweiterung, muss bestimmte technische Vorgaben einhalten.

#### Konkret müssen die betroffenen Bauteile:

- die vorgeschriebenen Wärmedurchgangskoeffizienten (U-Werte) erfüllen, und
- den sommerlichen Wärmeschutz sicherstellen.

Die zulässigen U-Werte variieren je nach Bauteil und Klimazone.

Der U-Wert: gibt Auskunft über die Wärmeverluste der einzelnen Bauteile und wird rechnerisch anhand der verwendeten Materialien ermittelt. Je kleiner der Wert, desto besser, also desto geringer die Energieverluste.

Für Mehrfamiliengebäude gelten zu-



Christine Romen  
Bildungs- und  
Energieforum AFB

sätzliche Auflagen. Werden diese einer größeren Renovierung unterzogen, müssen sie ab dem 29. Mai 2026 mit zusätzlichen Systemen zur Überwachung und Messung des Wärmeverbrauchs sowie mit Steuerungen zur effizienten Regelung von Heiz- und Kühlenergie ausgestattet werden.

Im Zuge einer umfassenden Renovierung müssen wei-

tere Vorgaben in Bezug auf den Einbau von Ladepunkten für Elektroautos oder E-Fahrräder erfüllt werden. Auch für Fahrradabstellplätze gibt es nun Vorgaben: Je nachdem, ob sich ein Gebäude in einer kälteren oder wärmeren Gemeinde befindet, sind ein bis zwei Fahrradabstellplätze pro Wohneinheit vorzusehen.

## Förderungen nutzen – Steuern sparen

Das Land fördert viele Sanierungsmaßnahmen mit bis zu 80 Prozent der zulässigen Kosten – zum Beispiel für Wärmedämmung, Photovoltaikanlagen, neue Heizsysteme oder Wärmepumpen. Besonders lohnend sind die Beiträge für Mehrfamilienhäuser mit mindestens fünf Wohneinheiten.

Allerdings gibt es einen Wermutstropfen: Die Förderungen für Energiesparmaßnahmen und den Einsatz von erneuerbaren Energiequellen können erst wieder ab dem 1. Jänner beantragt werden. Da die Gesuche vor Beginn der Arbeiten eingereicht werden müssen, kann mit diesen Maßnahmen erst im Jahr 2026 gestartet werden.

Eine weitere Möglichkeit der finanziellen Unterstützung stellt die Wohnbauförderung dar, die für die Wiedergewinnung der Erstwohnung, die konventionierte Wiedergewinnung von Wohnungen sowie die Beseitigung architektonischer Barrieren Schenkungsbeiträge vorsieht.

### Zusätzlich gibt es Steuerabzüge vom Staat

- 50 Prozent bzw. 36 Prozent für energetische Sanierungen (z. B. Dämmung, Fenstertausch, neue Heizung)
- 50 Prozent bzw. 36 Prozent für verschiedene Sanierungs- Restaurierungs- und Instandhaltungsarbeiten
- 75 Prozent bei Maßnahmen zur Beseitigung architektonischer Barrieren

50 Prozent für Hauptwohnung bzw. zur Hauptwohnung zugehörigen Gemeinschaftsteilen für den Eigentümer oder Inhaber eines dinglichen Rechtes, wie z.B. Wohnrecht, Fruchtgenuss.

36 Prozent in allen anderen Fällen.

**Achtung:** Für Mieter oder Leihnehmer einer Immobilie beträgt der Steuerabzug 36 Prozent

Je nach Steuermaßnahme gelten unterschiedliche Höchstbeträge für Ausgaben und Steuerabzüge, die in der Regel auf 10 Jahre, im Fall des Abbaus architektonischer Barrieren auf 5 Jahre, verteilt werden. Geringverdiener profitieren dabei besonders, da für hohe Einkommen (über 75.000 Euro) die Abzüge gekürzt werden.

**Wichtig:** Vorab sollte geklärt werden, ob genügend Einkommensteuer vorhanden ist, um den Steuerabzug auch tatsächlich im vollen Ausmaß nutzen zu können.

**Fazit:** Wer gut plant, kann durch eine Sanierung nicht nur Energie sparen, sondern auch langfristig Wohnqualität und Wert der Immobilie deutlich steigern.



# Mehr Wohnraum dank Kubaturbonus

## Energiebonus: Mit Sanierung zu mehr Platz

TEXT: CHRISTINE ROMEN, BILDUNGS- UND ENERGIEFORUM AFB

FOTO: UNSPLASH/ MICHELLE HENDERSON



Wer energetisch saniert, darf sein Haus unter bestimmten Bedingungen erweitern. Der sogenannte Energiebonus macht dies möglich – aber nur bis Ende 2026. Der Energiebonus erlaubt es, ein bestehendes Wohngebäude um **20 Prozent der Baumasse** (mindestens 200 m<sup>3</sup>) zu vergrößern. Voraussetzung: Das Gebäude wurde vor dem 4. September 2007 legal errichtet, liegt im Misch- oder Landwirtschaftsgebiet und wird energetisch aufgewertet.

### Nutzung Energiebonus in Mischgebieten

- Das Gebäude muss zum Stichtag **4. September 2007** zu mehr als 50 % für **Wohnen, Dienstleistung, Einzel-**

**handel** oder bestimmte **Handwerkstätigkeiten** genutzt worden sein.

- Die **Baumasse über Erde** muss mindestens **300 m<sup>3</sup>** betragen.
- Die Erweiterung muss **denselben Nutzungszwecken** (Wohnen, Dienstleistung, Einzelhandel oder bestimmte Handwerke) dienen. Gleichzeitig muss durch die Erweiterung eine **energetische Verbesserung des gesamten Gebäudes** erreicht werden.
- Der **elektrische Energiebedarf** des Gebäudes muss im Ausmaß von mindestens **30 Watt pro m<sup>2</sup>** überbauter Fläche (ohne Nebengebäude) durch **erneuerbare Energiequellen** ge-

deckt werden, die am Gebäude oder seinen Anbauten installiert sind. Ist das technisch nicht oder nur teilweise möglich, muss alternativ der **Gesamtprimärenergiebedarf zu mindestens 65 Prozent** aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden. In jedem Fall ist eine Anlage mit der **technisch höchstmöglichen Leistung** zu installieren.

Beträgt der Solarertrag am Gebäudestandort weniger als 800 kWh/a/kWp, entfällt diese Mindestanforderung.

**Achtung:** Werden im Zuge der Sanierung mehr als 50 Prozent der bestehenden Baumasse abgebrochen, so kommt der Energiebonus für neue Gebäude zur Anwendung.

Dabei gelten – je nach Alter und energetischer Ausgangslage – unterschiedliche Anforderungen:

- Gebäude, die **vor dem 12. Jänner 2005** errichtet wurden, müssen mindestens die **KlimaHaus-Klasse B** oder die **Zertifizierung als KlimaHaus R** erreichen.
- Gebäude, die **seit dem 4. September 2007** rechtmäßig bestehen oder vor diesem Datum eine gültige Baugenehmigung erhalten haben und bereits in die **Wärmeschutzklasse B** eingestuft sind, müssen zur Inanspruchnahme des Energiebonus mindestens die **KlimaHaus-Klasse A** erreichen.

Im Landwirtschaftsgebiet gelten andere Regeln: Dort darf die Erweiterung 200 m<sup>3</sup> nicht überschreiten und die Gesamtsumme der Baumasse 1.500 m<sup>3</sup> nicht übersteigen. Für Gebäude unter Denkmal- oder Ensembleschutz gelten Sonderregelungen. ▽

A woman with long dark hair, wearing a yellow top, is laughing joyfully while holding a young girl. The girl, wearing a yellow and orange checkered dress with a white lace collar, is also laughing. They are in a bright, sunlit room with a bookshelf in the background.

*alperia*

## Gemeinsam ist alles möglich

Wir sind mit unserer sauberen und sicheren Energie immer an Ihrer Seite, um gemeinsam eine nachhaltige Welt für die neuen Generationen zu schaffen.

Es sind unsere Kunden, die sich für die grüne Energie von Alperia entscheiden und die das alles möglich machen.

[www.alperia.eu](http://www.alperia.eu)



## DISKRET. PERSÖNLICH. EINMALIG.

Jedes Stück ein Unikat, angepasst an Ihre persönlichen Anforderungen. Die neuen Hörsysteme sind nahezu unsichtbar und bieten hohen Hörkomfort und besten Klang.

### **Bozen**

Romstraße 18M  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.00-18.00 Uhr

### **Brixen**

Stadelgasse 15A  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.00-18.00 Uhr

### **Bruneck**

Herzog-Sigmund-Straße 6C  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.00-18.00 Uhr

### **Meran**

Freiheitsstraße 99  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.00-18.00 Uhr

### **Neumarkt**

Optik Julius  
Rathausring 36  
jeden Mittwoch  
8.30-12.00 Uhr

### **Prad**

Apotheke Prad  
Kreuzweg 2A  
jeden 1. Dienstag im Monat  
8.30-12.30 Uhr

### **Schlanders**

Ex-Ambulatorium Dr. Tappeiner  
Karl-Schönherr-Straße 19  
jeden Donnerstag  
8.30-12.30 Uhr, 14.00-18.00 Uhr



T 800 835 825  
zelger.it



**ZELGER**

Ihre Hörexperten